

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

330 (28.11.1912) Erstes bis Viertes Blatt

Sezugpreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.50. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Restbeilage 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere Spätk. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanhänge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 330.

Donnerstag, den 28. November 1912

Erstes Blatt.

Erstverleger: Gustav J. Speyer; verantwortlich für Inhalt: S. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: G. J. Müller'sche Hofbuchdruckerei m. b. H., 109. Jahrg. Nr. 330. Für die Abnahme von Anzeigen und für die Abnahme von Anzeigen und für die Abnahme von Anzeigen.

Kampf um die nationale Kultur Elsaß-Lothringens.

Unser Straßburger Mitarbeiter schreibt uns:
In junger, flehender Kraft hatte die lange eingedämmte germanische Völkervereinigung zu Beginn des Mittelalters die Schranken durchbrochen und war mächtig über den ganzen westeuropäischen Kontinent dahingebraust. Aber wie die Goten, Vandalen, Langobarden, Hunnen und Gepiden, losgerissen vom heimischen Boden, an den Ufern des Mittelmeeres weicher Ufermacht erlagen, so gingen auch die vorgeschobenen Volkshäufen der Westgermanen in den romanisierten Gallien unter. Nur diejenigen Stämme, welche in engerer Fühlung mit dem Mutterlande blieben und unablässig durch Nachzügler verstärkt wurden, bewahrten im eroberten Lande ihr germanisches Volkstum, und als sich allmählich aus den Trümmern des großen Karolingerreiches die beiden, zu längerer Dauer bestimmten Staaten, das deutsche und das französische Reich herauskristallisierten, da zeigte es sich, daß die Germanen als bleibendes Gewinn den Reiten nur die linke Hälfte der Oberheimebene und Lothringen, den Kern Ostfrankens, abgerungen hatten. Wenn auch in der Folgezeit über ein Jahrtausend zwischen den beiden Nachbarstaaten um diese Grenzmarken, die schon in den Verträgen von Verdun (843) und von Meersen (870) dem Deutschen Reich zugewiesen worden waren, gekämpft wurde, so waren Elsaß und Lothringen ihrer Bevölkerung nach deutsche Gauen, die während vieler Jahrhunderte am politischen und kulturellen Leben des Deutschen Reiches einen hervorragenden Anteil nahmen. Ueberall grüßen uns noch im Lande die Spuren dieser großen Vergangenheit, von Weissemburg, wo der gelehrte Mönch Otfrid im 9. Jahrhundert in seinem Evangelienbuch fränkischen Hochsinn und deutsche Sprache pries, bis nach Haguenau, in dessen heiligem Forst auf der Grenzschleife zwisch. Alemannen und Franken die Kaiserpfalz Friedrich Barbarossa stand, von Straßburg, in dessen stolzen Münsters Schatten deutsche Sitte und Kunst, deutscher Handel und Wandel blühten, bis nach Schlettstadt, wo Wimpfeling und Beatus Rhenanus in ihren stillen Gelehrtenkämpfen humanistischen Studien oblagen, von Colmar, einstmals gar berühmt durch die Kunst der Meister Martin Schongauer, Mathias Grünewald und Hans Baldung bis nach Reichenweier, dem alten schwäbischen Fürstentum, wo Herders geistvolle Gattin Karoline Frickland geboren wurde. Ja selbst als im 17. Jahrhundert die Westmark Stück um Stück an Frankreich verloren ging, beharrte die Bevölkerung ihren deutschen Charakter. Erst als die große französische Revolution mit ihrem begeisterten Freiheitsrausch auch über die drei Departements hinweggebraust war und sich im Heere des großen Korsen den streitbaren Sugambren und Alemannen des Elsaßes, den kampfbereiten Burgunden Lothringens erwünschte Gelegenheit zur Bekämpfung ihrer angeborenen Freude am Waffenhandwerk bot, nahmen die Elsaß-Lothringer inneren Anteil an den politischen Geschicken Frankreichs. Und erst in den letzten Jahrzehnten vor dem deutschen Einigungskriege begann unter dem Druck der Zwangsromanisation auch französisches Wesen ganz allmählich im Volke sich breit zu machen, nachdem die oberen Klassen, vor allem in den Städten, größtenteils längst ihr Deutschtum verleugnet hatten. Trotzdem war das wiedererwonnene Land deutsch, deutsch seiner hauptsächlichsten Vergangenheit nach, deutsch in Sprache und Volksschicksal.

Wer aber gehofft hatte, daß nun unter deutscher Herrschaft die französische Minderheit rasch germanisiert werden würde, sah sich bitter enttäuscht, da das gerade Gegenteil eintrat und, gestützt auf den alten Widerstandswort der *liberté, égalité, fraternité*, die Nationalisten im Reichslande sogar ihrerseits auf kulturelle Eroberungen ausgingen. Laträchtige Unterstufung fanden sie dabei seitens der nationalistischen Kreise Frankreichs, die, in der Erkenntnis, daß der Revandekrieg doch wohl noch recht lange auf sich warten lassen wird, das Reichsland wenigstens für die französische Kultur zurück bezogen zu erobern verstanden. Es ist ja in gewissem Sinne auch eine Lebensfrage für die gallische Kultur, ob es dem französischen Volke, dessen Kopfzahl sich unaufhaltsam mindert, gelingen wird, die umwohnenden germanischen Stämme so weit zu romanisieren, daß sie dereinst das Erbe dieser Kultur, deren Träger dahinschwänden, antreten können. Wie einst das Römerreich germanische Kolonien zu Wächtern seiner Grenze bestellte, so ist es heute das Bestreben der panromanischen Verbände, aus romanisierten Vätern und Burgunden, Franken und Alemannen einen Schutzhüter um die französische Kultur zu legen. Auch das Reichsland wird in diesem Sinne in enger Zusammenarbeit mit der Union national systematisch bearbeitet: (Soubenierfeiern, literarische Cercles, französische Vorträge, französische Theateraufführungen, literarische Preisausgaben, französische Pensionate, französische Predigten, Vereinsausflüge nach Frankreich, französische Broschüren, Almanachs und Kalender, französische Universitätsdozenten, nationalistische Zeitungen usw.)

Zwar fehlt es auch in Elsaß-Lothringen nicht an Eingewanderten und Einheimischen, die entschlossen den Kampf für das Deutschtum aufgenommen haben, aber so lange sie keine Rückendeckung haben, sondern allein stehen, werden sie die nationale Woge nicht brechen können. Und doch sollte man in Altdeutschland das größte Interesse daran haben, daß hier im Reichslande ein starkes, in sich gefestigtes Deutschtum geschaffen werde, das durch die französische Kultur höchstens angeregt und befruchtet, nicht aber in seinem Wesen verändert wird,

das die Ideen, die über die Grenze kommen, in sich aufnimmt, verarbeitet und weitergibt, nachdem es ihnen den Stempel germanischer Eigenart aufgedrückt hat; kurz, Elsaß-Lothringen sollte ein deutsches Kulturgelände werden. Dazu aber ist es vor allen Dingen erforderlich, daß man in Altdeutschland dem Kampfe fürs Deutschtum, der im Reichslande nicht weniger ernst zu nehmen ist als in jenen Ostmarken, in die sich nach dem Abzug der Goten ein slavischer Keil eingeschoben hatte, nicht müßig zusieht, sondern die Streiter ermutigt und unterstützt.

Wie es anzufangen ist, kann man am besten von den Gegnern lernen. Sie haben es verstanden, über die Vogesen hinweg enge Beziehungen zu ihren Gesinnungsgenossen im Reichslande anzubahnen. Wie viel leichter muß es für die nationalgesinnten Kreise Altdeutschlands sein, Anschluß an das deutsche Kulturleben in Elsaß-Lothringen zu gewinnen. Wenn aber erst einmal die Deutsch-Elsaßer und -Lothringer die Gewißheit haben, daß man ihren Kämpfen jenseits des Rheines Verständnis und Interesse entgegenbringt, wenn auf beiden Seiten sich ein starkes, geistiges Zusammengehörigkeitsgefühl geltend macht, dann wird daran auch die Widerstandskraft gegenüber den Romanisierungsbestrebungen so erstarren, daß alle Mühen der französischen Nationalisten umsonst sein werden.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsitzung. (Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 27. Nov. Herr Kaempf ist glücklich wieder zum Präsidenten gewählt. 190 Stimmen hat er auf die Beine gebracht, von der ganzen Linken haben daher gerade 9 Stimmen gefehlt, während die Rechte größere Lücken aufwies. Die Konfessionsparteiliche Taktik machte einen etwas kläglichen Eindruck. Herr Spaahn hatte, wie bereits angedeutet, keine Neigung, sich wieder als Durchfallskandidat herzugeben, und da außerdem den Konfessionen jetzt so kurz vor der Entscheidung über den Jesuitenverbot die Freundschaft mit dem Zentrum etwas kompromittierend erscheint, haben sich beide Parteien getrennt. Das Zentrum mit seinem politischen Anhang gab weiche Zettel ab, während die Rechte ihre 60 Stimmen auf Herrn Dietrich vereinigte. Herr Kaempf kann also auch hier an das frühe Ende eines frühlichen Anfang knüpfen, und übernahm mit einigen lebenswichtigen Worten das Präsidium.

Die Interpellation über die auswärtige Politik möchte der Kanzler lieber erst in der nächsten Woche beantworten. Dagegen erklärte er sich bereit, die sozialdemokratische Interpellation über die Fleischnot sofort zu beantworten. Also bestieg Herr Scheidemann, der Erpräsident, die Tribüne und ergab sich in allerhand niedlichen Sottisen über die deutsche Politik und die deutsche Diplomatie, wie das so seine Art ist. In seiner Polemik aber wird er ungehört, da er in maßlose Uebertreibungen verfällt und dadurch gegen seinen Willen dem Reichskanzler guten Boden für die Antwort bereitet. Denn Herr von Bethmann ist in keiner angenehmen Lage. Er weiß, daß der Reichstag keine so gute Resonanz bietet, wie vor einigen Wochen das Abgeordnetenhaus, und kann auch Neues nicht mehr vorbringen. Er ist also auf Randbemerkungen angewiesen und knüpft sich jetzt Herrn Scheidemann vor, den er nach allen Regeln der Kunst „vermöbelt“; nicht etwa besonders geistreich, aber doch so wirksam, daß er hernach sehr lebhaften Beifall findet: Die Diskussion wird belanglos. Herr Giesberts vom Zentrum bringt das Kunststück fertig, den tonerfüllten Flügel seiner Partei, ebenso den demokratischen Flügel seiner Partei zufrieden zu stellen. Herr Weinhörs (konf.) stellt sich ganz auf die Seite der Regierung, und der nationalliberale Böttger ebenso namens der überlegenden Mehrheit seiner Fraktion.

Zum Schluß noch eine kleine Sensation: Die Sozialdemokraten machen sich die Aenderung der Geschäftsordnung zu nutzen und wollen die Interpellation mit einem Antrag abschließen, der die Politik der Regierung mißbilligt. Dagegen meidet Herr Bassermann Widerspruch an, weil die Form des Antrags gegen die Bestimmungen der Geschäftsordnung verstößt, und darüber streiten sich die Parteien noch eine zeitlang herum, ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Auch darüber wird man sich morgen weiter unterhalten.

Anfragen der Nationalliberalen. (Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 27. Nov. Die Nationalliberalen haben im Reichstag die beiden folgenden Anfragen eingebracht:

„Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, darüber Auskunft zu geben, in welcher Weise in Ermangelung eines deutschen Kriegsschiffes für den Schutz der Deutschen in Saloniki gesorgt worden ist?“

„Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft zu erteilen, ob dafür gesorgt ist, daß die gefällig vorgezeichnete Errichtung von Maschinenwerkzeugkompanien sofort und mit der gebotenen Schnelligkeit durchgeführt werden kann?“

Das sächsische Volksschulgesetz. (Eigener Drahtbericht.)

Dresden, 27. Nov. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde über die grundlegenden Paragraphen des Volksschulgesetzes abgestimmt. Die meisten Paragraphen wurden in der Deputationsfassung angenommen, darunter auch der Absatz 3 des § 2, der den Religionsunterricht betrifft. Der Kultusminister hatte den Antrag in dieser Fassung als unannehmbar bezeichnet. Die Annahme erfolgte mit 60 gegen 27 Stimmen. Dagegen stimmten die Konservativen und ein Nationalliberaler.

Der Balkankrieg. (Eigener Drahtbericht.)

Eine „delikate, aber nicht verzweifelte“ Lage.

Rom, 27. Nov. „Messagero“ veröffentlicht ein Interview mit dem hiesigen russischen Botschafter. Der Botschafter lobte zunächst die Note der „Norddeutschen Allgemeinen“ und nannte sie eine gute Tat. Weiter erklärte er die Lage als äußerst delikate, aber nicht verzweifelt. Alle Balkanfragen, auch die albanische, würden von den Mächten zusammen beraten. Das Gerücht, daß Oesterreich Serbien ein Ultimatum stellen wolle, sei absurd, denn es würde den Krieg bedeuten. Oesterreich werde es sich überlegen, bevor es eine solche Verantwortung übernehme. Eine europäische Konferenz sei nicht absolut nötig, doch er persönlich glaube, daß sie schwer zu vermeiden sei. In Rußland habe man das Vertrauen, daß die friedliebende Politik siegen werde und die Ratschläge zur Mäßigung von Erfolg seien. Die diplomatische Unterstützung der Rußland Serbien gewähre, sei nicht unvernünftig. Gegen die Autonomie Albanien habe Rußland nichts einzuwenden, doch sei mit zentrifugalen Kräften in Albanien zu rechnen. Im Laufe weniger Jahre werde ein unabhängiges Albanien vom stärksten Nachbar abgefordert werden.

Die Stimmung in Belgrad. (Eigener Drahtbericht.)

f. Belgrad, 27. Nov. Man darf sagen, daß hier in Belgrad die Lage nicht als kriegsdrohend aufgefaßt wird. Es herrscht Ruhe, und man meint, die Einigung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns über die Behandlung der Balkanfrage spreche für die Erhaltung des Friedens, zumal die Entscheidung über Albanien und den von Serbien beanspruchten Adriahafen erst auf der Konferenz nach dem Frieden zwischen dem Balkanbund und der Türkei fallen werde. Für serbische Staatsangehörige ist beim Ueberschießen der österreichisch-ungarischen Grenze der Paßzwang wieder eingeführt.

Eine österreichische Note. (Eigener Drahtbericht.)

f. Wien, 27. Nov. Die „Politische Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Note: In den Erörterungen der öffentlichen Meinung über den Standpunkt Oesterreich-Ungarns gegenüber den Ansprüchen, die Serbien in bezug auf die Neuregelung der territorialen Besitzstände am Balkan erhebt, kehrt vielfach die Annahme wieder, als ob das Wiener Kabinett seine Auffassung der serbischen Regierung mit der Aufforderung zu einer Antwort habe mitteilen lassen. Es wird festgestellt, daß diese Voraussetzung den tatsächlichen Vorgängen nicht entspricht, sondern der Verlauf der gegenseitigen Aeußerungen sei vielmehr folgender, daß die serbische Regierung die Initiative ergriff und versuchte, durch ihren Gesandten in Wien, Simitsch, der österreichisch-ungarischen Regierung die Rechtmäßigkeit ihrer Ansprüche zu begründen. Das Wiener Kabinett sah sich dadurch veranlaßt, durch ihren Gesandten in Belgrad v. Ugron, der serbischen Regierung ihren Standpunkt darzustellen zu lassen, ohne jedoch daran die Aufforderung an eine Gegenaussprechung zu knüpfen. Es kann somit nicht nur von einer kurzen Frist, die dem Belgrader Kabinett für die Beantwortung gestellt worden wäre, keine Rede sein, sondern es ist überhaupt die unzutreffende Ansicht fallen zu lassen, als ob aus dem Ausbleiben einer Antwort, die bisher nicht verlangt worden ist, Schlüsse auf den Stand dieses Teils der Balkanfragen gezogen werden könnten.

f. Wien, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die dreiviertelstündige Audienz des Thronfolgers bei dem Kaiser und der nachfolgende Empfang Schemuas, Auffenbergs, Berchtolds finden große Beachtung und werden mit der mitgeteilten Note der „Politischen Korrespondenz“ in Zusammenhang gebracht. Aus dem durchaus friedlichen und persönlichen Tenor dieser Note gewinnt man den Eindruck, daß die Entspannung weiter fortschreitet.

(Siehe auch 5. Seite.)

Deutsches Reich.

Balkan-Moratorien und Wechselrecht.

Die deutschen Kaufleute sind durch die Moratorien in Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland sowie durch die Stöckung des staatlichen Lebens in den vom Kriege ergriffenen Gebieten in eine äble Lage gebracht. Sie können die Präsentation und den Prozeß von Wechseln, die auf Balkanlandnehmer gezogen sind, nicht ausführen. Wollen sie aber später Regress nehmen, so müßten ihnen der Einwand, daß der rechtzeitige Prozeß unumgänglich gewesen sei, nicht. Ihre Klage gegen die Indossanten würde abgewiesen werden. In einer großen Zahl von Fällen wird daher infolge dieses Regressverlustes bei den auf Balkanlandnehmer gezogenen Wechseln das Geld überhaupt nicht zu erlangen sein. Schon für ein französisches Moratorium während des Krieges 1870/71 hat das Oberhandelsgericht in einem Urteil vom 21. Februar 1871 ausgesprochen, es können gegen die deutschen Indossanten und Aussteller Regressansprüche nicht geltend gemacht werden. Gegen diese Entscheidung hatten sich seinerzeit die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin in einer Eingabe an das Bundeskanzleramt vom 23. März 1871 gemandt und eine besondere Deklaration zur deutschen Wechselordnung verlangt. Angefaßt der Balkanwirren hat das Aethestenkollegium nunmehr sein damaliges Vorgehen wiederholt und in einer Eingabe an den Reichskanzler vom 25. November angeregt, den Artikel 53 der in diesem Jahre auf der zweiten internationalen Wechselkonferenz im Haag vereinbarten einheitlichen Wechselordnung, der eine zweckentsprechende Lösung enthält, schon jetzt als selbständiges Gesetz vorweg in Kraft treten zu lassen. Danach soll im Fall höherer Gewalt die Präsentation und Protestfrist verlängert werden. Wenn aber die höhere Gewalt länger als 30 Tage dauert, soll ohne Rücksicht auf die Nichtvornahme dieser wechselseitigen Handlungen gegen den Aussteller und die Indossanten Regress genommen werden können. Da Deutschland der Haager Konvention über die Vereinheitlichung des Wechselrechtes beigetreten ist, so dürfen keine Bedenken bestehen, diesem Wunsch der Handelswelt zu entsprechen und im Wege einer be-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 22 Seiten.

Schleunigen gesetzgeberischen Handlung die Bestimmungen über die höhere Gewalt wegen ihrer gerade jetzt zutage tretenden praktischen Bedeutung herauszuheben, zumal bereits Oesterreich in ähnlicher Weise vor kurzem vorgegangen ist.

Reichstagswahl. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Breisberg-Kammin erhielten: Flemming-Baumbach (deutsch-konfessionell) 9726, v. Buttamer-Eberswalde (nat.) 3070, Meyer-Stettin (Soz.) 762 Stimmen; zerstückelt waren 2 Stimmen. Flemming ist gewählt.

Wechsel im Vorsitz der Strafrechtskommission. Geheimrat Professor Dr. Kahl hat, wie wir hören, den Vorsitz bei den Beratungen der Strafrechtskommission vertretungsweise übernommen, da der Vorsitzende, Eggelens Dr. Lucas, erkrankt ist. Es kann erwartet werden, daß die Arbeiten nach wie vor den gewöhnlichen Fortgang nehmen, so daß die Strafrechtskommission spätestens bis zum Frühjahr 1913 ihre Arbeiten beenden kann.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 27. Nov. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen und erteilte hierauf dem bisherigen Präsidenten der Oberrechnungskammer, Wirklichen Geheimrat Gloackner und dem neuernannten Präsidenten dieser Behörde, Wirklichen Geheimrat Göller, Audienz.

Von 11 Uhr an meldeten sich: Generalleutnant J. D. von Boedmann, bisher Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Sieg, Inspektor der Landwehr-Inspektion Karlsruhe, bisher Kommandeur der 68. Infanterie-Brigade, Oberst von Bischoffshausen, Kommandeur des 3. Badiſchen Feldartillerie-Regiments Nr. 50, Oberst J. D. Brunquell, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe, bisher Kommandeur des 7. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 158 und Major von Krogitz, Kommandeur des Sibirischen Train-Bataillons Nr. 1, bisher beim Stabe des Badiſchen Train-Bataillons Nr. 14.

Gegen abend hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogenes gefunden, dem Direktor im Königlich Württembergischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, Rudolf von Schall in Stuttgart das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, den Bezirksgeometer Wilhelm Günth in Kenzingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliehung Großh. Ministeriums des Innern wurde Severin Koch, Hauptlehrer an der Volksschule in Appenweter, in gleicher Eigenschaft an der gewerblichen Fortbildungsschule daselbst angestellt, Bauinspektor Eugen Schuler in Vörrach zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion daselbst veretzt.

Mit Entschliehung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde dem Oberleitbahnschreiber Valentin Hagios in Billingen das Stationsamt Griesenheim übertragen.

Ferner wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die Organisation der Bezirksfinanzstellen betr.

Karlsruhe, 27. Nov. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts bringt zur Kenntnis, daß der am 15. Oktober zu Bonn von der Synode der deutschen Alt Katholiken für den erkrankten Bischof Joseph Demmel gewählte Dr. Gg. Moog zufolge allerhöchster Staatsministerialisentschliehung als solcher anerkannt und beidigt worden ist.

Ettlingen, 27. Nov. Das Ettlinger Bekleidungsamt des 14. Armeekorps wird im neuen Reichsamt mit der 1. Rate für Grund-erwerb und Entwurf in Höhe von 57.500 M. anverlangt. Insgesamt beträgt der Ueberſchlag für die Anlage 1.700.000 M.

Seeabenteuer.

Originalbrief unseres Kriegsrespondenten E. Baron Binder-Kriegstein.

(Nachdruck verboten.)

Aja Giorgi, 14. Nov. 1912.

Festzuhalten, was wir hier täglich erleben, und es niederzuschreiben, ist beinahe schon ein freies Beginnen. Man könnte Tag für Tag Bände schreiben in der Art, wie Conte de Segur den Rückzug der großen Armee beschrieben hat. In das Detail einzugehen, dazu fehlt augenblicklich die Zeit. Man möchte gern die Ergebnisse und Beobachtungen eines Tages zusammenfassen — ehe man ein Döckchen gefunden hat oder soweit zur Ruhe gekommen ist, daß man irgendwo einen Stuhl und Tisch findet, auf dem man arbeiten kann, ist man entweder derart hundemüde, daß man Bericht Bericht sein läßt, oder irgend ein Befehl — eine Nachricht oder auch nur ein Gerücht hebt uns wieder auf und weiter. Man faßt also nie dazu, zusammenhängend zu erzählen, sondern muß sich mit der sprunghaften Wiedergabe verschiedener Episoden begnügen.

Vorgeföhren beschlossen wir, loszugehen — wieder an die Front, nachdem wir gestern einen Abstecker nach Stambul gemacht hatten, um uns frisch zu verproviantieren und einen Teil der in Verlust geratenen Bagagen zu ersetzen. Wir wollten wieder zu Pferd und mit neuen Leuten nach Hademüſ. Da begegnete mir die Daily mirror-Reporter, Grant, mit mir zugleich aus Tripolis ausgewiesen, und Banister, mit dem ich kurz vorher in Montenegro war. „How do you old chp? — very glad to see you! — Wir haben gechartert eine Dampfer und wollen morgen früh nach Bukj Tschekmedsche, um zu sehen die Angriffs auf die Bulgarien. . . . Sehr froh wenn Sie mitun — zahlen Sie Ihr Teil. . . . „All right! . . . Und dann finden wir uns zusammen — die beiden Engländer, Frhr. v. Reichen-

Wusenbach (Ettlingen), 27. Nov. Gestern abend 8 Uhr ist Bürgermeister Leopold Bastian im Alter von 68 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der Besten unserer Bürger dahingegangen. Herr Bastian war seit 17 Jahren Bürgermeister unserer Gemeinde, von allen geachtet und geehrt.

Mannheim, 27. Nov. Bei dem neuen Rangierbahnhof fiel die Lokomotive einer Sandbahn nach der rechten Seite um. Der Maschinenführer sprang nach links ab und blieb unverletzt, während der Heizer, als er nach der rechten Seite abspringen wollte, unter die umfallende Maschine zu liegen kam und sehr schwere Verletzungen erlitt.

Mannheim, 27. Nov. Der 21 Jahre alte lebige Dienstknecht Karl Burmaler aus Gellingen bei Schwäbisch-Hall wollte gestern nachmittag eine Fuhr Brickets in den Hof seines Dienstherrn in der Rohrlachstraße wechringen und trieb beim Einfahren in den Hof rückwärtsgehend die Pferde an. Er kam hierbei der Hauswand zu nahe, wobei ihm die Deichel derart wider den Unterleib stieß, daß er demütlos ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald verstarb.

Ladenburg, 27. Nov. Seit letzten Freitag abend wird hier der Sohn des Gemeinderats M. sowie die Ehefrau eines Schlossermeisters vermißt. Anscheinend haben beide gemeinsam die Stadt verlassen. Der junge Mann zählt 24 Jahre, während die Frau schon über 40 Jahre alt und Mutter mehrerer Kinder ist.

Heidelberg, 27. Nov. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof kam es gestern abend kurz vor 7 Uhr zu einem blutigen Drama. Der 54 Jahre alte Goldwarenfabrikant F. aus Forzheim wurde von dem erst 19 Jahre alten Rechnungsgesellen H. von hier durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt. Hierauf brachte sich der Täter selbst einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der noch in der Nacht seinen Tod herbeiführte. Der schmerzhaften Wundtät liegt allem Anscheine nach eine Liebesaffäre zugrunde. F. soll in Forzheim Beziehungen zu einer Kellnerin unterhalten haben, die in den letzten Tagen von Forzheim verjogen ist. Allem Anscheine nach hat sich auch H. um die Gunst dieses Mädchens bemüht. Dies war dem F. zu Ohren gekommen. Dem Söhnle machte er deshalb auf der Fahrt von Mannheim nach Heidelberg dieses Verhältnis wegen erste Vorhaltungen. Den Witsch dieses Streites bildete dann das Revolverdrama. — In der letzten Nacht brann es im städtischen Hoch- und Tiefbauamt. Der Dachstuhl des Hauses ist vollständig abgebrannt, der einstehende Schaden nicht unbedeutend.

Wetzheim, 27. Nov. Der bekannte Arzt und Bürger unserer Stadt, Geh. Hofrat Schenk und seine Gemahlin feierten das Fest der goldenen Hochzeit. — Rentamtmann Kurze, der einen Spaziergang in die Weinberge unternahm, bis spät nachmittags aber nicht mehr heimkehrte, wurde in einem Weinberghäuschen, in einer Blutlache liegend, tot aufgefunden. Was den Tod des Mannes herbeigeföhrt hat, ist noch nicht festgestellt.

Eberbach, 27. Nov. Am letzten Freitag entfernte sich von hier ein 40jähriges Fräulein namens Anna Bertling aus Biebet und wird seitdem vermißt.

Bödingheim, 27. Nov. Einen grausigen Fund machte man auf der Treibjagd. Schon seit Juli wurde der Rutscher der Grundbesitzer Rüdiger von Collenberg vermißt. Jetzt fand man dessen Leiche auf dem Jagdgebiet; der Rutscher hatte sich erhängt.

Mosbach, 27. Nov. In Rälberthausen stürzte der 13jährige Sohn des Fr. Schlang vom Stallboden auf die Tonne und erlitt schwere Armbrüche und bedenkliche innere Verletzungen.

Donaueschingen, 27. Nov. Der Kaiser, der Fürst zu Fürstenberg und die Jagdgesellschaft begaben sich heute vormittag zur Jagd nach dem Unterhölzermal. Das Frühstück wurde in dem Schloßschen Wartenberg eingenommen. Der Kaiser hat eine Reihe Ordensauszeichnungen verliehen, darunter den Orden Adlerorden 3. Klasse an den fürstlichen Kammerpräsidenten Künzling.

Waldshut, 27. Nov. In Obergingen wurde der 20jährige Knecht des Agrisors J. Keller von einer Kurbel der Transmissionslange erfaßt. Der junge Mann erlitt schwere Verletzungen.

Waldshut, 27. Nov. Gestern früh 4 Uhr brannte in dem Pfardorf Dberwühl, unfern Görwil, das Schulhaus nieder. Der frante Lehrer konnte

nur mit Mühe gerettet werden. Ein schadhafter Kamin soll die Entstehungsurache sein.

Birkendorf, 27. Nov. Auf der hiesigen Säge wurde der ledige Ernst Kehler von Bettmaringen von der Transmission erfaßt und wohl eine viertel Stunde lang herumgeschleudert, da niemand in der Nähe war, der das Wert abstellen konnte. Schwer verletzt wurde der Verunglückte in das Spital Birkendorf eingeliefert.

Lörrach, 27. Nov. Zu dem mysteriösen Fund auf dem Bruderholz bei Basel wird jetzt gemeldet, daß der aufgefundenen Fuß einem Ende September verunglückten Bahnangestellten angehört, dem beide Füße abgefahren worden sind. Ein Verbrechen ist also ausgeschlossen. Der Fuß ist aus Versehen unter Kohlenstücken geraten und mit diesen auf das Bruderholz gebracht worden, wo er durch den Hund des Bahnwarts apportiert wurde.

Konstanz, 27. Nov. Ein seltenes Jubiläum kann morgen der Regimentschef Dietmar Handloser im hiesigen Regiment feiern. An diesem Tage sind 40 Jahre verfloßen, seitdem er ins Regiment eintrat. Seit 1874 gehört er der Regimentsmusik an; Handloser, der ein Bruder des früheren, jetzt verstorbenen Kapellmeisters der Regimentsmusik ist, ist als tüchtiger Musiker und Zithrerlehrer geschätzt und besitzt zahlreiche Ordensauszeichnungen, darunter mehrere ausländische. Er steht im 61. Lebensjahre und hofft noch einige Jahre seinem alten Regiment treu bleiben zu können.

Reiseindrücke aus Amerika.

Karlsruhe, 26. Nov. In sehr interessanter und anregender Weise sprach heute abend der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Muser darüber über seine Reiseindrücke aus dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Der große Saal des „Friedrichshofes“ war von Zuhörern beiden Geschlechtes dicht besetzt. Redner führte aus, daß ihm die Reise in Segenden führte, die Sunderte von Weiten weit abgebrannte Wälder aufweisen. Waldbrände seien hier sehr häufig und eine Durchforstung sei bei uns nicht stat. In Kanada konnte er die wunderbaren Niagarafälle schauen. Schließlich hatte er Gelegenheit, Zeuge der Präsidenschaftskampagne zu sein. Taft, Roosevelt und Wilson zu hören, welche letzterer sich als eine großzügige Politikernatur zeigte. Redner entwarf im folgenden ein Bild des amerikanischen Geisteslebens, wobei er sich u. a. auf Männer wie Münsterberg und Ludwig Fulda berief, die gleichfalls Amerika bereisten. An dem, was uns mißfällt, trage die demokratische Staatsverfassung keine Schuld. Nur dort geigten sich Schäden, wo der demokratische Geist nicht streng und konsequent durchgeführt werde. Eine politische Aristokratie sei in Amerika ein Ding der Unmöglichkeit.

In die erste Beziehung zum Amerikanismus, so erzählte Abg. Muser weiter, trat ich bei Ausfüllung des Fragebogens der Dampfergesellschaft, die mich nach der neuen Welt bringen sollte. Es wird da u. a. gefragt, ob man Normone und Anarchist ist. Es erscheint uns dies lächerlich, aber es kennzeichnet eine schwere Sorge des amerikanischen Staatslebens: die Einwanderfrage. Wanderte zum Beispiel in den 48er Jahren ein gewaltiges geistiges, sittliches und kulturelles Kapital nach Amerika, so sind es heute gerade die kulturunfähigen Staaten, die ein großes Kontingent der Einwanderer stellen. Redner schilderte dann das Leben auf den Amerikadampfern, die, mit allem nur denkbarem Komfort ausgestattet, Wunderwerke menschlicher Arbeit darstellen und uns die höchste Anerkennung vor den Männern abringen, die auf diesem Felde der Ehre stehen. Freilich führt das Zwischenstück auch Tausende einem ungewissen Schicksal entgegen. Fernaus erhebt sich eine europäische Frage: die Auswandererfrage. Am Eingange des Hauses von Neunork passiert das Schiff die Statue der Freiheit, die von der französischen Republik den Vereinigten Staaten geschenkt wurde und gemaltige Dimensionen aufweist. Die Statue ist 46 m hoch, der Granitunterbau 47 m. Im Kopfe haben 40 Personen bequem Platz. Im Innern der Statue führt eine Treppe hinauf. Amerikanische Eigenart atmet schon der Straßenbahnverkehr. Mag der Wagen noch so gedrängt voll sein, es geniert den Amerikaner nicht. Er, den man der Jagd nach dem Dollar geht, ist ein ebenso großer Freund guter Bücher. Im Speisesaal überläßt uns eine diskrete Stille, denn der Amerikaner findet es

unschick, sich bei Tisch laut zu unterhalten. Eine Dame kann ohne Scheu nachts über die Straße gehen, ohne angeſtarrt zu werden; es ist fast denkbar, daß in Herrngesellschaft ein Jotenaus-tausch stattfindet; alles, was auf sexuelle Lüfter-tätigkeit berechnet ist, wird verpönt. Romane von Zola seien kaum zu finden. Auch werden nirgends anstößige französische Theaterstücke aufgeführt. Von Ausnahmen abgesehen, kann man sagen, daß die feellische Reinheit typisch für den Amerikanismus ist. Der Amerikaner hat festgehalten an Urvärtergeist, Urvärterwillie und Sitte; das ist das einzige Konſervative bei diesem neuzeitlichen Volk. Amerika widerlege aufs deutlichste die Behauptung, daß die Trennung von Staat und Kirche zur Entfittlichung führe. Redner wies in diesem Zusammenhang den Vorwurf zurück, als ob er jemals die Trennung von Staat und Kirche nach französischem Muster empfohlen hätte. Redner schilderte des weitern den Amerikaner als einen Menschen der Praxis, dem die wirtschaftliche Entfaltung der vorhandenen Kräfte höher liehe als die Erhaltung schöner Naturbilder. Der Amerikaner erblickt einzig und allein in der Arbeit, in seinen Leistungen das Moment, das ihm zur wahren Bedeutung verhilft. Dieser charakteristische Zug bildet die Grundlage eines starken Gemeinschaftsgefühls, das seinen Ausdruck findet in einer demokratischen Staatsverfassung mit dem weitgehenden Selbstbestimmungsrecht. Amerika ist in der glücklichen Lage, für den Aufbau seines nationalen, wirtschaftlichen und Geisteslebens seine ganze Macht einzusetzen, während in Europa sich die Staaten gegenseitig wirtschaftlich schwächen und gar geföhren. Wird Europa unter solchen Umständen auf die Dauer in der Lage sein, den Vereinigten Staaten bei Eroberung des Weltmarktes erfolgreich gegenüberzutreten? Redner rühmt dann die amerikanische Gafreudenschaft, das seine geistliche Leben der Amerikaner, deren Nüchternheit, die besonders bei den Studenten hervortritt, er schildert den eigenartigen Verlauf politischer Versammlungen und betont schließlich, daß die republikanische Staatsform für Amerika das natürlichste gewesen sei. In Erkenntnis der Wahrheit des Satzes, daß die Freiheit der Starben zur Knechtschaft der Schwachen führen kann, habe in neuerer Zeit die Antitrustbewegung eingeleitet. Daß Amerika heute noch nicht eine eigenliche soziale Gesetzgebung besitzt, sei darauf zurückzuführen, daß auch der Arbeiter nur die Selbsthilfe kennt. Dies schließt aber Wohlstands-einrichtungen aller Art nicht aus. Wo Not am Mann ist, da ist der Amerikaner hilfsbereit. Die Arbeiter find an und für sich geteilt trotz des großen Arbeitsangebotes infolge der Einwanderung. Eine bedenkliche Seite des amerikanischen Wirtschaftslebens ist freilich die Kinderarbeit in den Fabriken, Bergwerken, auf den Feldern usw. Redner verwies zum Schluß auf die gewaltigen Summen, die der reiche Amerikaner für ideale Zwecke ausgibt. Wenn eine Aristokratie der Bildung entſtehe, so könne dies auch nach demokratischen Standpunkt aus nur lechzt begriff werden. Wir müssen damit rechnen, daß Amerika nicht allein eine wirtschaftliche Großmacht sein will, sondern immer mehr dazu übergeht, eine geistige Großmacht zu werden.

Aus dem Stadtkreise.

Gelegentlich des Hinscheidens des Generals von Fallois, früheren Kommandeurs des 13. Armeekorps und Kommandeurs des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments, ist an das Königl. Kommando des Bad. Leibgrenadier-Regiments in Karlsruhe u. a. folgenden Beileidschreiben gerichtet worden: „Tief erschüttert lese ich die Todesnachricht unseres unvergessenen und unvergleichlichen ehemaligen Kommandeurs von Fallois. Er ist offenbar an den Folgen seiner schweren Verwundung beim Sturm auf Schum, die er als Sedzchjähriger erlitten, erlegen. Diese warang ihn, den Abſchied zu nehmen und leihet war er ſiech. Was Fallois schon vorher gelitten, darüber ist nie ein Wort zu seinen Kameraden laut geworden. Ich selbst aber habe im Jahre 1869 zu Berlin, als er sich umleben mußte, das fauligste Loch unterhalb der Schultern zwischen den Rippen in seinem Rücken gesehen, das ein Granatstück geschlagen hatte. Die Wundstelle war mit einer dünnen Haut bedekt. Ein Splitter blieb, wie ich höre, im Körper stecken; er hat sich später geföhnt und auf die Nieren gedrückt, so daß

behörden doch ihre Pflicht und kämpfen zäh aber hoffnungslos gegen das Unabwendbare. Endlich gegen 11 Uhr löst der Sturm ein wenig nach und wir laufen aus und umbampfen die Spitze des alten Serail. An den fremden Kriegsschiffen kommen wir vorüber, deren Kanonenschlände gierig nach der Stadt glogen. Es ist abgemacht, daß beim ersten Zeichen einer Revolte gegen die Christen die von Stambul nach Galata fährenden Brücken zerschossen werden und Matrosen-detonements mit Maschinengewehren die Straßen, die von Norden und Osten nach Pera führen, besetzen, um jeden Zug rebellischer Elemente fernzuhalten, bis es gelungen ist, die fremden Kolonien auf die fremden Kriegs- und Transportschiffe in Sicherheit zu bringen. Werden die Flüchtlinge kommen? Wird ein Massaker der Christen beginnen. . . ? Ich zweifle daran. Vom Fanatismus der Türken war bisher nichts zu bemerken, sie haben an Stelle der religiösen die patriotische Idee geföhrt und diese hat noch nicht Wurzel geschlagen. Der Glaubenshoh könnte allerdings durch fanatische Hohschaffen werden, jedoch hat die Regierung diesen Versuchen gegenüber Festigkeit bewiesen und mehrere Versammlungen von Illeas unerbilligt gesprengt. Und die hier ankommenden Kriegsschiffe mit den Flaggen aller Nationen rufen den Türken die Einheit Europas zurück, die sich bisher, wie im Bogenkriege glänzend bewährt hat, als es hieß, die Vorherrschaft der weißen Rasse über den Mongolen zu dokumentieren. An der Spitze des alten Serails lagern, von einem Halbkreis von Wachen umgeben, tausende waffenloser Soldaten, wie in den Pferch getriebene Schafe. Sind es Deserture oder Choleraverdächtige? . . . Jedenfalls sind diese Leute nicht ganz sauber.

Das Panorama des Bosporus und des Goldenen Hornes rollt sich vor uns auf — das ewig beschriebene und besungene, von dem weder Feder noch Pinsel den wahren Eindruck wiederzugeben vermögen.

Rechts die Aja Sofia, auf deren Spitze noch der Halbmond glänzt, links die mächtige Kaserne von Haldar Pascha — dann wieder rechts die Türme von Jebi Koule, die stehen hohen Türme der ehemaligen Stadtmauer von Bizanz, in denen noch vor hundert Jahren die fremden Gesandten als Geiseln festgesetzt wurden, wenn die Türkei mit dem Abendlande in Feilde lag, und dann weiter westwärts das rausche Matrifö. Unser Dampfer stampft und rollt und schlingert und bald find die Genossen mit wenigen Ausnahmen verschwunden, um der rauhen See ihren Tribut zu leisten. Ein türkisches Kanonenboot aus Dilma Seilen, ein bauchiger, plumper Kasten mit verdickten Geschüßen kommt an uns vorüber — dreimal wird die britische Flagge zum Grube geföhnt und der Halbmond antwortet mit einmaligen Senten auf halbmaſt. Wir find ein Handelsdampfer und beugen uns vor der Macht des Kriegsschiffes.

Ein Torpedoboot, langsam die Küste entlang schlenkend, hält plötzlich scharf auf uns zu, fährt mit offenen Lanzierrohren dicht an uns heran, die Offiziere spähen aus ihren Ferngläsern auf uns herüber — schwenken hinter uns elegant ab und gehen hinaus in die offene See — taumelnd in der tosenden See.

Zwischen Matrifö und San Stefano ist ödes Land, Hutweide, tot und trostlos. Da winkt vom Horizonte eine feine goldene Kugel herüber, vom Kreuze, dem Zeichen der Verſöhnung übertragt — es ist das im Jahre 1898 eingeweihte Denkmal für die im russisch-türkischen Kriege gefallenen Russen. Dahinter beginnen die fast in ununterbrochener Reihe sich längs der Bahnstrecke hinziehenden Zellinger der türkischen Reforen, deren Gruppierung hinter der Fortslinie von Schatalahja noch nicht erfolgt ist. Wie viel ihrer augenblicklich überhaupt hier haben, läßt sich nicht mehr abschätzen. Von allen Seiten strömen sie herbei — von Arabistan, vom Schwarzen Meere, aus Syrien und Arabien — eine Hochflut brauner, roſiger quittengelber und auch schwarzer Menschen, welche die

der Arzt ferneres Reiten als lebensgefährlich verbot. Ich bin jetzt dabei, das Lebensbild dieses wunderbaren Mannes zu entwerfen und Ihnen zu widmen, dieser sonnigen und lebensmarmen Natur, deren Abglanz in den Herzen jeder einflussigen Untergebenen bis zum letzten Atemzuge erstrahlen wird. Am Tage seines Ablebens von uns hat er dem Oberstleutnant beim Stabe von Wacker und mir das brüderliche Du an. Wir beide haben dies als die höchste Auszeichnung betrachtet. Wacker ist ihm bereits vorausgegangen. Ich aber will mich bemühen, aufzulesen, was der beste Freund, den das Regiment gefunden hat, der liebenden Erinnerung hinterließ.

..... Oberst a. D. Meteorologisches vom Monat Oktober. In Karlsruhe betrug im verfloßenen Monat die tiefste Temperatur -2,4 Grad, die höchste +19,7 Grad, das Temperaturmittel 8,2 Grad. Es wurden während des Monats 5 klare Tage, 13 trübe Tage, 7 Nebeltage und 4 Frosttage aufgezeichnet. Die Winderichtung war bei 93 Beobachtungen folgendermaßen: 3mal Südwest, 2mal Nordost, 12mal Windstille, 1mal West, 3mal Südost, je 2mal Nord, Ost, Nordwest, 1 mal Süd. Die Dauer des wirksamen Sonnenscheins betrug 79,9 Stunden, das ist gleich 24,3 Prozent der möglichen Sonnenscheindauer. Tage ohne Sonnenschein gab es 8.

Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse Karlsruhe beschloß sich in ihrer letzten Sitzung mit der Ausgestaltung der Allgem. Ortskrankenkasse als solche für den ganzen Amtsbezirk Karlsruhe nach der Reichsversicherungsordnung. Von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern wurde ein Antrag, die Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe möge als solche bestehen bleiben und für den ganzen Amtsbezirk ausgebaut werden, einstimmig angenommen. Die Bürgermeister der einzelnen Orte des Bezirks hatten sich kürzlich gegen einen solchen Ausbau ausgesprochen. Zu der längst geplanten Familienversicherung wurde mitgeteilt, daß die Ärzte sich ablehnend verhielten. Von der Einführung einer solchen Versicherung soll deshalb vorläufig Abstand genommen werden. Von den Arbeitgebervertretern wurde angeregt, im Schwarzwald ein passendes Anwesen zu erwerben, zur Errichtung eines Erholungsheimes für Kranke (unter Ausschluß von Lungenträgern).

Zählung der leerstehenden Wohnungen. Die am 1. Dezember leerstehenden Wohnungen sollen auch in diesem Jahre, und zwar in den nächsten Tagen, im Auftrage des Stadtrats durch das städtische Statistische Amt (Rathaus, 3. Stock, Zimmer 8) mit Hilfe städtischer Beamter gezählt werden. Der Zählbehörden in der Anwendung kommen soll, ist inhaltlich der gleiche wie im letzten Jahre.

Selbstmord. In der Nacht vom 25. auf 26. d. M. hat sich eine in der Altstadt wohnende Witwe aus noch unbekannter Ursache vergiftet.

Anfälle. Am Neubau der vereinigten Krankenkassen in der Gartenstraße kippte ein schwerer eiserner Träger um und schlug einem Maurer von hier das linke Bein unterhalb des Knies ab. — Umgefallen wurde ein Bäderlehrling von hier von einem Rißfahrwerk, dessen Center in vorwärtsdrückender Weise von der Knie- in die Rippenverleite einbog; der Belehrling erlitt eine Fußverletzung. — Durch einen Fehltritt stürzte an dem Neubau von Rathmeyers Walfabrik im Rheinhafen hier ein verheerender Maurer aus Philippsburg aus dem 4. Stockwerk herab und zog sich Rippenbrüche und weitere schwere innere Verletzungen zu.

Festgefällt wurde der Name des Mannes, der am 25. d. M. abends, in der Kapellenstraße bei einem Einbruch auf frischer Tat erfaßt und festgenommen wurde und der jede Auskunft verweigerte. Es ist der 40 Jahre alte ledige Schlosser Karl Dümmer aus Röhren, der erst am 5. v. M. aus dem Zuchthaus in Bruchsal entlassen wurde.

Bereine, Veranstaltungen und Vorführungen.

v. Müllers Hühnerverein veranstaltete am letzten Samstag zur Feier des 32. Stiftungsfestes im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“ unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Sicherbund“ ein Konzert, das sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Unter der bewährten Leitung des Musiklehrers J. J. J. leitete das Hühnervereinchor den Abend mit dem Festmarsch von J. Sauter und Frühlingsmorgen, Opelle von Semel, ein. Das seine Zusammenspiel und die große Fingerfertigkeit der Orchestermitglieder zeichneten diese Vorträge aus. Man erkannte deutlich das fleißige

Leben unter sachkundiger Leitung und freute sich über die verständnisvolle Wiedergabe der Stücke. Das von Frau M a e g e r zum Vortrag gebrachte F-Dur-Koncert von Pugh, mit dem sich ihre Technik in bestem Lichte zeigte, trug der Solistin reichen Beifall ein, der sich nach einer Zugabe noch steigerte. In vortrefflicher Weise gelang die Wiedergabe des reizenden Tonstückchens „Aus alter Zeit“ von Semel durch das Quartett; dabei fiel die Tonfülle der Instrumente auf. Die Zuhörerschaft dankte mit kühnem Beifall. Zwei weitere Chorstücke, „Ein Dorfest“, Tongemälde von Hölle und „Maitänze“, Walzer von Keilhofer, bewiesen aufs neue, mit welchem Ernste die Spieler sich der Sache widmen und wie sie stets bestrebt sind, ihrem tüchtigen Dirigenten auf den kleinsten Wink zu folgen. Zwischen den Vorträgen gelangten einige Männerchöre des Gesangsvereins „Sicherbund“ unter Leitung seines Dirigenten J. J. J. zum Vortrag, welche allgemeinen Beifall fanden.

v. Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Heute Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, spricht im großen „Eintrachtssaal“ Stadtpfarrer Klein, Mannheim über: „Goethes Faust I Teil“. (1. Das Problem. 2. Die Personen: Faust, Mephisto, Wagner, Gretchen.) v. Verein für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Auf den heute abend 8 Uhr im großen Rathhaussaal stattfindenden, durch Lichtbilder erläuterten Vortrag von Frau Zippellus-Horn über Frauenkleidung und Kulturgeschichte sei nochmals hingewiesen.

Lieder- und Duettabend. Man schreibt uns: Fräulein Elise J o o s, die in unseren musikalischen Kreisen sehr geschätzte Sopranistin, wird in Gemeinschaft mit der Altistin, Frau Dr. Alma B ü h n e r - P ö h n am Donnerstag den 5. Dezember im Museumsaal ein Konzert geben, zu dem die Hofmusikantenhandlung Hugo R u n g, Nachf., das Arrangement übernommen hat.

Lichtspiele Herrenstraße 9-11. Man schreibt uns: Für den jetzigen Spielplan sind wieder erstklassige Programm-Nummern vorgesehen. Hervorzuheben ist die Bauertragödie „Nicht eine Scholle Erde“. Dieses ergreifende, ausgezeichnete wiedergegebene Lebensbild besitzt alle Eigenschaften, welches ein gutes Kinodrama haben muß; die spannende Handlung, verbunden mit glänzender Charakteristik der handelnden Personen, zeichnen dieses Erzeugnis deutscher Filmkunst besonders aus. Die Komödie „Die biederne Münze“, erfüllt alle Anforderungen eines guten humoristischen Sujets. Wunderbare Meeres- und Küstenszenarien bringt das Drama „Der Fisch des Fischers“, es schildert uns die Lebensanschauungen der Bewohner der Wasseranteile in naturgetreuer Weise. Die Naturaufnahmen sind hochinteressant und von hervorragend photographischem Werte. Die künstlerisch musikalische Illustration der Dramen und Humoresken ist wirklich lobenswert.

Kaiserpanorama. Nur noch bis Samstag den 30. November einschließlich ist der letzte Zutritt aus der äußerst interessanten Indienreise des deutschen Kronprinzen gestattet. In gelungenen Aufnahmen ist das Interfantenste und Sebenswerte genau wiedergegeben. Wer sich dieses billige Vergnügen leisten will, der kann auf die denkbar bequemste und angenehmste Weise sein Wissen auch in dieser Hinsicht bereichern. Von Sonntag den 1. Dezember ab bietet das Kaiserpanorama seinen Besuchern wieder etwas Außergewöhnliches in der prächtigen Serie „Die Pyrenäen mit der Wundergrotte Bourdes, Seebad Biarritz“ usw.

Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote. 26. November: Otto Marquard von Konstant, Kunstmaler hier, mit Klara Hummel von Gottleben; Hugo S ö h n von Neuenburg, Kaufmann in Bretten, mit Martha Stephan von Seib; Hugo H o r w i t z von Trossen, Kaufm. Direktor in Berlin, mit Jenny H a b e r von Heilbronn; Erich S t ä r k von hier, Professor in Offenburg, mit Luise W e i n k ö h n von hier.

Geburten. 18. November: Gertrud Elsa, Vater Wilhelm B ä u e r l e, Schlosser. — 20. November: Erich Egon, Vater Gustav Adolf C a s e r, Lehrer; Erich Oskar, Vater Oskar Ludwig S t e m m l e r, Schlosser. — 21. November: Margot Berta, Vater Gerhard W e i n e r m a n n, Maler; Jakob Philipp, Vater Gust. R ö m e r, Bediener. — 22. November: Wilhelmine, Vater Josef E i h l e r, Gasarbeiter; Max und Walter, Zwillinge, Vater Friedrich E b e r s c h w e i n, Schlosser; Gertrud Luise, Vater Leopold

H e c h t, Schlosser. — 23. November: Augustin Wilhelm, Vater Alfred B ü c h e l, Maurer. — 24. November: Karl Emil, Vater Albert R u n g, Einleger. Todesfälle. 26. November: Hermann S c h w e i k e r t, Oberpostassistent, Rechnungsrat, Ehemann, alt 63 Jahre. — 27. November: Sofie, alt 1 Jahr 10 Monate 24 Tage, Vater Julius W e i ß, Wirt. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 28. November: 1/2 1 Uhr: Hermann S c h w e i k e r t, Ober-Postassistent, Kaiserl. Rechnungsrat, Karlsruhe 62, 3. Stock; 1/3 1/2 Uhr: Karl S o h n, Gr. Oberrevisor, Vorholzstr. 11, 4. Stock; 3 Uhr: Marie M a t h e, Sattlers-Chefrau, Rheinstraße 21, 3. Stock.

Gerichtssaal.

+ Karlsruhe, 26. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor O s e r. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. S a n e r.

Der Kaufmann Wilhelm Jakob S u t t e n l o c h aus Niesern, der Ende Dezember v. Js., nachdem er wegen verschiedener Unterschlagungen bestraft worden war, einen eigenen Weinhandel anfangen, bestellte bei einer Firma in Freiburg eine größere Lieferung Wein für etwa 4000 M. Die Bezahlung erfolgte durch zwei Wechsel in Höhe von 1997 M und 1947 M, die von Jakob S u t t e n l o c h akzeptiert waren, während als Aussteller der Vater des S u t t e n l o c h unterschrieben hatte. Bald nach dem Kaufabschluss erfuhr die Freiburger Firma, daß der Name des Vaters S u t t e n l o c h auf den Wechsel gefälscht sei, was sich nach den auf ihr eingezogenen Erkundigungen auch als richtig erwies. Die Firma schickte daraufhin einen Vertreter nach Niesern, um von dem gefälschten Wein zu retten, was noch zu retten war. Trotzdem erlitt sie einen Schaden von etwa 800 M. S u t t e n l o c h wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

Vom Schöffengericht Morheim erhielt der Gipsler Michael K i a b e r aus Morhetteten am 16. Oktober wegen Körperverletzung 5 Monate Gefängnis. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, der der Gerichtshof insoweit stattgab, als er die Strafe auf 3 Monate Gefängnis ermäßigte.

Sport.

Winterport.

ss. Wetterberichte. In der Nacht zum Mittwoch sind im Gebirge die Temperaturen unter dem Einfluße sibirischer Winde erheblich angefallen; in den Morgenstunden lag die Frostgrenze erst bei 1500 Meter, so daß überall vorübergehende Schneeschmelze einsetzte. Tagsüber indessen trat ein Temperaturrückgang ein und gleichzeitig bis etwa 800 Meter herab Schneegestöber, das noch andauert. Die Winterportausichten sind infolgedessen nicht unglücklicher geworden. Im hohen südböhmischen Schwarzwald beträgt die durchschnittliche Schneehöhe ausgedehntlich 60 bis 70 Zentimeter, im hohen nördlichen Schwarzwald 40 bis 50 Zentimeter. Die Eiskabinen sind bis 800 Meter herab fahrbar; der Schnee ist weich, teilweise auch etwas vereist und verkrustet. Vom Aufstieg, Triben und Titisee werden außerdem gute Rodelbahnen gemeldet; auch ist schon Gelegenheit zum Eislaufen geboten.

Extra-Zug für Ski-Läufer. In den Monaten November bis März wird bei günstigen Schneeverhältnissen an Samstagen und an den Tagen vor Festtagen zum Anschluß an den Schnellzug D 92, welcher 4 Uhr 59 in Freiburg eintrifft, ein Personen-zug 3. Klasse Freiburg-Titisee mit folgenden Zeitabständen fahren:

Freiburg ab 5 Uhr 04 nachm., Freiburg-Biehle an 5 Uhr 09, ab 5 Uhr 10, Säckingen an 5 Uhr 41, ab 5 Uhr 45, Postalbe an 5 Uhr 56, ab 5 Uhr 57, Sintergarten an 6 Uhr 18, ab 6 Uhr 19, Titisee an 6 Uhr 25.

Des Weiteren wird an Sonntagen und Feiertagen ein Vorzug eingeführt, der 4 Uhr 56 in Titisee abgeht, 5 Uhr 20 in Postalbe und 5 Uhr 58 in Freiburg eintrifft, und der rechtzeitigen Anschluß an den dahelst abgehenden D-Zug hat.

Da dieser neu eingeführte Zug nur bei günstigen Schneeverhältnissen fährt, so wollen sich diejenigen, die den Zug zu benutzen gedenken, bis spätestens Donnerstag abend jeweils in den Sportgeschäften Müller und Freundlich melden. Wir werden Mitteilung davon machen, ob dieser Zug zur Ausführung kommt oder nicht.

Luftfahrt.

Reg. 27. Nov. Gestern abend konstituierte sich im Stadthaus unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Joret ein Ausschuss zur Errichtung eines Brunnens oder eines Denkmals für Pilate de R o z i e r, den ersten Luftschiffer, einen geborenen Nieher. In den Ausschuss sind Einheimische und Aldeutsche sowie Vertreter der Militärbehörde eingetreten. Der Ehrenvorsitz wurde dem Bezirkspräsidenten, Frhrn. v. Gemmingen, übertragen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 27. Nov. 1912.

Mit zunehmender Tiefe ist die gestern im Nordwesten erschienene Depression vor die mittelnordwestliche Küste gezogen und der hohe Druck hat sich über den Südoften Europas verlegt. Bis zum Fuß der Alpen herab herrscht trübes, meist regnerisches und ziemlich mildes Wetter; an der deutschen Nordseeküste wehen stürmische Südwestwinde. Soweit dies die heute sehr lüdenhaften Nachrichten aus dem Nordwesten und Westen erkennen lassen, nahe sich den britischen Inseln eine neue Depression, so daß Fortdauer des meist trüben, milden und regnerischen Wetters zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: No., Barometer mm, Therm. in C, Windst. in Grad, Feucht. in Proz., Wind, Sinne. Rows for 26.11.12, 27.11.12, 27.11.12.

Höchste Temperatur am 26. Novbr. 7,1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0,4. Niederschlagsmenge am 27. Nov. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 27. Nov. früh. Schifferinsel 133, gefallen 13, Rehl 232, gefallen 7, Maxau 396, gefallen 5, Mannheim 327, gefallen 10 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 27. Novbr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Vortum, Hamburg, Swinemünde, etc.

Europa gehörige Erde für den Islam, für Asien retten sollen.

Hinter San Stefano beginnen die Sumpfe, Delfine und Seen von Ruffschuk und Bujut Tschelmedschke, deren Aussprüche nur bei heftigem Stodschuppen annähernd richtig zu wiederholen ist. Den Seen vorgelagert sind Nehrungen, über die lange Dämme und zweifelhafte Steinbrücken führen. Hier habe ich vor bald vierzehn Jahren eben um diese Jahreszeit auf Wasserwild und die unwahrscheinlich langen Hechte und Aale des Süßwassersees geangelt. Daher kenne ich die Gegend seit langem und finde sie unverändert — d. h. im militärischen Sinne. Schon damals kannte man die Lage der Forts, soweit Forts in der modernen Festungslehre überhaupt noch zu sehen sind — will sagen — die alten Schanzen aus dem Russenkrieg. Und außer diesen, die sich scharf begrenzt vom Firmamente abheben, sehen wir keine Anlagen. Diese sind an Berghängen so gut versteckt, daß man sie mit freiem Auge niemals sehen und mit bewaffnetem Auge auch nur ahnen kann.

Zwischen beiden Seen und Buchten zieht sich eine, im Durchschnitt 150 Meter hohe Hügelkette, von Süden nach Norden. Ein Artillerieregiment marschiert eben wie ein emsiges Ameisenhaufen, Pferde, Geschütze und Mannschaften von weitem wie saubere Bielsoldaten aussehend, über den Damm der Nehrung nach den Höhen — dort oben stehen auf den Rücken Bespannungen abgeprobt Feldgeschütze hinter dem Hügelkamm in Deckung — die Batterien eingegraben und unsichtbar. Patrouillen zu Pferd martieren alle Aussichtspunkte und da dort trabt ein Reiter eilends die sanften Hügelkämme bergauf oder bergab. Man gewinnt den Gesamteindruck, daß dort oben alles für den Empfang des Gegners fertig und die Vorbereitungen im Allgemeinen beendet sind.

Als wir um die Landspitze steuern, kommt uns ein anderes Torpedoboot entgegen — wir sind der ein-

zige Dampfer längs der Küste — und beobachtet uns misstrauisch, läßt uns aber ungehindert in den Golf von Bujut Tschelmedschke einfahren, dessen südliche Ufer bereits von Bulgaren besetzt ist. Aber auch von diesen, die kaum fünf Kilometer entfernt sind, ist rein nichts zu sehen — zu hören würden wir sie zweifelsohne bald bekommen, wenn wir näher an die Küste heransfahren würden. Dort in der Bucht liegen zwei Panzerschiffe, — die von Deutschland ausrangierten und der Türkei verkauften Brandenburg-Klasse. Ein Kanonenboot und zwei Torpedoboote fahren mit bemanneten Geschützen hin und her — im innersten Hafen liegen zwei kleine Dampfer und ein Duzend netter Geschütze. Deftlich der Bucht liegt das Türkenboot Bujut Tschelmedschke und westlich das Christendorf griechischer Seute und Fischer Kalktrati — beide in ihrem eigenartigen Gepräge. Jenes der Türken zwischen weiten Gärten — jedes Haus ummauert und unnahbar in seiner orientalischen Ruhe — der Strand verlassen — jenes der Griechen haus an Haus, dicht geschlossen, etagenartig übereinander gebaut — armieliges Bretter- u. Sparrenwerk, durch das der Herbstwind pfeift — Boote am Strand und einige Duzend Griechen neugierig auf der morschen Landungsbrücke nach den Kriegsschiffen spähend. Niemand hält uns an — wir sehen mit dem Felack, daß auch auf den Panzerschiffen die Mündliche von den Geschüßrohren entfernt sind und dort manövriert wird. Keine Seele scheint vorläufig von unserer Anwesenheit Notiz zu nehmen, und wir boten trotz der hohen See in einer elenden Ruffschale von Boot aus, um nach Kalktrati zu kommen.

Nach sind wir hundert Meter vom Ufer entfernt — da rollt dicht hinter uns eine volle Breitseite aus dem Panzer „Messudieh“ und die schweren Granaten sausen über unsere Köpfe und surren uns gegenüber in das Hügelgland hinein — Rauch steigt auf und zerflatter langsam im Abendwind.

Von einem Torpedoboot kommt ein Kahn auf uns zugeflossen — ein Offizier ruft uns zu „Heid! zurück auf Euer Schiff! ...“ und die am Strande lungernenden Grieden laufen in voller Flucht davon, in die enge Dorffstraße hinaus. Etwa sechs bis siebenmal öffnen die schweren Geschütze ihre Mäuler — es kommen Schrapnells, welche dicht hinter dem Orte kreieren, als sollten sie einen Feind auf dem diesseitigen Hange beschließen. Wir rudern rasch nach unserem Dampfer zurück, denn wäre nicht der Befehl, so könnte man augenblicklich vom Dorf aus doch nichts sehen. Kaum sind wir an Bord, so dampft ein Kanonenboot klar zum Gesicht nahe an uns heran und der Kommandant im Flottenrock mit Epauletten, als ginge es zum Tanze, ruft uns durch das Sprachrohr an ... „Woher kommt Ihr? ...“ „Aus Stambul!“ ... „Und wohin wollt Ihr?“ ... „Wieder nach Stambul zurück!“ ... „Wacht daß Ihr augenblicklich wegkommt — was wollt Ihr hier?“ ... „Es sind Kriegsberichterstatter an Bord!“ ... „Wacht daß Ihr fortkommt! ...“ Zu gleicher Zeit schießen die Torpedoboote mit ihrem letzten Geschüß gegen die Hügelkämme, auf denen wir beim besten Willen keinen Gegner entdecken können.

Der türkische Kapitän hat derart energisch mit uns gesprochen, daß auch denen von uns, die nicht türkisch verstehen, eine Ahnung dämmerte, daß man uns vor allem nicht zum Weiben aufforderte und unser Kapitän schrie seine Befehle in den Kesselraum. Wir hatten uns nämlich ganz willigerweise zwischen den Messudieh und das Westufer, auf welches gefeuert wurde, gelegt und lagen in der besten Schutzlinie. Eine einzige Granate, die flatt über uns zu gehen, vorzeitig explodierte, was ja sie und da vorkommt, hätte unsere Berichterstattung für ewig unterbrochen so waren wir doch auch etwas ruhiger, als wir in Fahrt kamen und die eisenhagelnden Kisten hinter uns ließen. Und nun sahen wir am Westufer dasselbe herzerreißende Bild der flüchtenden Dorfs-

völkerung, das uns seit Wochen immer wieder vor Augen geführt wird. Die Griechen liefen scharenweise davon, — Weiber, ihre Kinder an der Hand oder im Arm, ohne Zeit gefunden zu haben, wenigstens ein paar Dedes für die bitterkalten Novembernächte zu retten. So liefen sie tapflos querfeldein der sinkenden Sonne nach — den Bulgaren in die Arme, welche auf diese in der Finsternis antommende Truppe bestimmt geschossen haben.

Nachmal wiederhole ich eindringlich, was ich im Tripolisbericht öfter angeregt habe. Wir müssen eine internationale Organisation schaffen, die beauftragt ist, nicht nur wie das Genfer Kreuz die Verwundeten zu pflegen und zu schützen, sondern vor allem dahin zu wirken, daß die Nichtkämpfer sind, rechtzeitig vor den Schrecken des Krieges in Sicherheit gebracht werden. Denke nur jeder Leser, welche Qual er erdulden müßte, wenn er selbst im Felde stehend und für das Vaterland kämpfend, seine Gewähr dafür hat, daß seine Familie nicht noch ärgeren Gefahren und Strapazen ausgesetzt sein könnte ... Ein Kriegsschiff begleitet uns mit seinem Scheinwerfer, um sich zu überzeugen, ob wir wirklich östlich und nicht etwa westlich zu den Bulgaren dampfen und dann kehrt sich wieder während zwei Stunden die See gegen uns auf — bis im Osten eine ungeheure Perlenkette seiner Lichter auftaucht — Stambul, Pera, Stutari und der ganze Bosphorus. Millionen roter Punktchen, und dazwischen rote und grüne Lichter der Scheinwerfer, mit denen das französische Schlachtschiff „Leon Gambetta“ spielt. Um zehn Uhr sehen wir wieder im Pera Palace und beschreiben neue Kreuzfahrten. Das Ergebnis der heutigen war, festzustellen, daß die Bulgaren von Rodosto an alle Häfen bis Ruffschuk Tschelmedschke bereits besetzt haben und sich der linken türkischen Flanke, die durch Seen und Sumpfe gedeckt ist, gegenüber defensiv verhalten.

Echt Kopenhagen Porzellan



Die berühmten Fabrikate der **Manufactur Bing & Grøndahl, A.-G.**, Kopenhagen, sind nur echt mit obiger Fabrikmarke. Große Kollektion, darunter viele **Sammler- und Museumsstücke**, ausgestellt in den Ausstellungsräumen des Kunstgewerbehauses **C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 138/144.**

Auch von den Fabrikaten der **Königlichen Porzellan-Manufactur, A.-G.**, Kopenhagen, enthält die Ausstellung des Kunstgewerbehauses **C. F. Otto Müller** eine reiche Auswahl.

(Beide Kopenhagener Manufacturen sind Privat-Akt.-Ges.)



Wie neu

wird unsere Wäsche, seit diese mit **Dr. Gentners Seifenpulver „Schneekönig“** gewaschen wird. Alleinige Fabrikant auch der so beliebten **Schuhcreme „Lepus“**: **Carl Gentner, Fabrikant des-Weiss-Produkt, Göppingen.**

Weihnachts-Aufträge

in „Kompletten“

Paradies-Betten

Bitte vorrathshalber jetzt schon aufzugeben, zwecks prompter Bedienung.

Die dankbarsten

Weihnachts-Geschenke sind außerdem:

Paradies-Bettstellen für Erwachsene mit **Eprungs-federrost** von **M. 30.-** an (Eprungsfederroste allein werden auch in alle Holz-betten geliefert).

Paradies-Mutterbetten gestalten jedes Bett an-genehm, weich und warm, von **M. 6,50** an.

Paradies-Matrassen in konkurrenzlos konstruierten Arten, von **M. 28.-** an, in 3 Teilen.

Paradies-Kopfkissen in diversen Ausführungen.

Paradies-Steppdecken, schmiegsam und warm, von **M. 6,50** an.

Paradies-Doppeldecken, das Ideal einer Oberdecke, regulierbar nach der Jahreszeit, bestehend aus Leibdecke, Steppdecke u. Damen-Plumeau, von **M. 42.-** an, in 1a Satin.

Alle Sachen werden jederzeit, auch ohne Kauf, gerne gezeigt und erklärt.

Lieferung überallhin franco. — Katalog. — Fabrikpreise.

Süddeutsche Niederlage:

Reformhaus Neubert,

Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstr. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstrasse 69

Telephon 48.

Füllfederhalter mit Goldfedern

Sämtliche Fabrikate in jeder Preislage als:

Matador-Safety, Montblanc, Rouge et Noir, World, Klio, Stylo Pens, Kaweco, Bonitas, Waterman, Soenneckens Füllfederhalter etc. mit echter Goldfeder, in jeder Lage tragbar, Auslaufen und Klecksen unmöglich.

Herrnstr. 18. Georg Oehler, Hofkonditor. Telephon 1652.

Fabrikation feiner **Bonbons** und **Schokolade-Desserts**, **Tee-, Kaffee-Salon.**

Aufmerksame Bedienung. Grösste Auswahl in Backwerk, Pasteten. — Belegte Brötchen.

Gefrorenes. Kalte und warme Getränke.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. B.

Telephon 114

Karlsruhe Amalienstraße 31

Gegründet 1883

Reichhaltiges Lager in

Klein-Möbeln für Weihnachts-Geschenke und Salon-, Wohn-, Schlaf-, Spelle- und Herrenzimmern, Küchenmöbeln.

Mehrfährige Garantie.

Belichtung ohne Kaufzwang.

Reelle Bedienung.

Eigene Polsterwerkstätte.

Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.

August Sauerwein

Erstes und ältestes

Pelzwaren-Spezial-Geschäft

Telephon 1528 Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 170

zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal

empfiehlt in reichster Auswahl

alle Neuheiten der Pelz-Mode

von billiger bis zur feinsten Qualität.

Grosse Auswahl in Pelz-Jackettes

:: Anfertigung von Pelz-Jackettes ::

für Damen sowie Pelz-Mänteln für Herren und Damen nach Mass in bester Ausführung.

Pelz-Vorlagen und -Decken.

Anfertigung aller Sonderbestellungen. Aus-wahlendungen auch nach auswärts bereitwilligt.

Haus Köchlin empfiehlt
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Kristall

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände

auch farbig überfangen in selten schöner Auswahl.

Das serbische Rätsel.

Während in allen Hauptstädten der Großmächte, Rußland mit eingeschlossen, mit gleichbleibender Ruhe darauf hingewiesen wird, daß wegen des serbischen Verlangens nach einem Adriatischen Krieg europäischer Krieg ausbrechen werde, bleibt Serbien unentwegt bei seiner Forderung und macht keine Miene, sich dem allgemeinen Unwillen zu beugen.

Selbst wenn man das an Größenwahn grenzende, durch leichte Waffenerfolge gesteigerte Selbstbewußtsein noch so hoch (im ungünstigen Sinne) einschätzt, so kann man doch auf die Dauer nicht glauben, daß dieses allein die Quelle der unvernünftigen Hartnäckigkeit sein könne. Man muß nach anderen, stichhaltigeren Gründen suchen. Da findet sich im „Matin“, einem im übrigen in hohem Maße unzuverlässigen Sensationsblatt (das nebenbei auch im weitesten Deutschland bekannt), ein Bericht seines Belgrader Korrespondenten mit dem deutschen Namen Hedemann, der, wie wir bereits gestern mitteilten, zu dem Schluß kommt, daß Serbien sein unerwartetermaßen Vertrauen auf die Hilfe Rußlands setzte. Das ist nichts Neues. Es ist auch bekannt, daß Rußland offiziös eine Zusage von materieller Unterstützung an Serbien demitiert hat. Nicht bekannt ist aber, was Herr Hedemann zu wissen behauptet, nämlich warum die Serben auf alle Vorhaltungen dieser Tatsache lächeln. Dieses Lächeln erschien ihm so bedeutsam, daß er ihm auf den Grund zu kommen beschloß. Und er kam darauf, und sogar auf einen sehr plausiblen Grund. Herr Hedemann erzählt:

Man weiß, daß der Großfürst Nikolaus, der Oberbefehlshaber der russischen Armee, vor einigen Monaten in Sofia weilte und aufs innigste an den Verträgen der Verbündeten mitgearbeitet hat. Sollte eine Verpflichtung oder ein Versprechen über den Kopf der Regierung von Petersburg hinweg von sehr hochgestellten Persönlichkeiten gemacht worden sein, die einflußreicher sind als die russischen Minister selbst? Es ist notwendig und unerlässlich, daß man die Wahrheit weiß. Das ist notwendig von ganz Europa, es ist notwendig, daß besonders die Serben sie kennen. Serbien darf nicht in gefährlicher Selbsttäuschung gelassen werden, und es darf weder Europa im allgemeinen, noch Frankreich, der Bundesgenosse Rußlands, im besonderen in gefährlicher Unkenntnis gehalten werden. Ist es nicht Wahnsinn, zu denken, daß hochstehende Persönlichkeiten gegenüber den Balkanstaaten Rußland fest und in förmlicher Weise verpflichtet haben sollten über den Kopf der Regierung von Petersburg hinweg? Aber hier ist man dessen gewiß.

So unzuverlässig und sensationslüstern der „Matin“ im allgemeinen ist, so liegt in diesem besonderen Fall kein Anlaß vor, der Erklärung seines Korrespondenten für die seltsame Haltung der Serben nicht eine große Wahrscheinlichkeit zuzubilligen, eine Wahrscheinlichkeit, die nur um wenige Grade von der Wirklichkeit entfernt ist.

Daß die russische Kriegspartei, deren Haupt der Großfürst Nikolaus ist, geneigt ist, über die Köpfe des Ministerpräsidenten Kotomzeff und des Ministers des Auswärtigen, Salonoff, hinweg einen Krieg mit Oesterreich vom Zaune zu brechen, ist kein Geheimnis (ebensowenig, wie die gleiche Geneigtheit der österreichischen Kriegspartei, an deren Spitze der Chronosolger stehen soll). Es ist daher wichtig, daß dieser von serbischer Seite offenbar nicht gelegene Grund für die Zuversicht auf die Hilfe Rußlands an Licht der Offenheit gezogen worden ist. Es ist ferner wichtig, daß dies gerade von einem französischen Presseorgan geschah, das aus deutschfeindlichen Gründen auf das Bündnis mit Rußland den größten Wert legt. Denn diese Rücksichtslosigkeit in der Aufhebung der geheimen serbisch-russischen Fäden ist der beste Beweis dafür, daß man von diesen gefährlichen Beziehungen nicht enttäuscht ist. Der Artikel des „Matin“ ist ein energischer Wink mit dem Jaunpfehl für die französische Regierung, dem Antrag der heimlichen serbisch-russischen Verbrüderung ein Ende zu machen.

Das gewaltige Geschrei der Serben gegen Oesterreich ist übrigens auch infolge symptomatisch, als es sich doch im Grunde gegen dasjenige Land richtet, das die Basis für die wirtschaftliche Existenzfähigkeit Serbiens abgibt. Nicht Hagen an der Adria braucht Serbien, sondern einen günstigen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, damit die wirtschaftlichen Wunden, die der nun bereits über 2 Jahre dauernde Zollkrieg dem Lande geschlagen hat, geheilt werden. Es ist bezeichnend, daß, je größer die Erkenntnis dieser Notwendigkeit wird, um so lauter auch das Geschrei gegen Oesterreich, und man kann, wenn man psychologische Momente auch auf das Verhalten der Völker zueinander anwenden darf, wohl die Hoffnung hegen, daß Serbien, wenn es erkannt hat, daß die panlawistischen Sirenenorgane Rußlands ihm keinen Ablass für seine unvertauschten Schweine schaffen, sich mit Oesterreich ebenso verständigen wird, wie auch Rußland, wenn dieses sieht, daß die serbischen Vorpostendienste ihm nicht die erhofften Vorteile gegen Oesterreich bringen. Es liegen also bei näherer Beleuchtung gar keine unüberbrückbaren Gegensätze — weder zwischen Serbien und Oesterreich, noch zwischen Rußland und Oesterreich — vor und da auch England diesmal ausnahmsweise keine Freude daran hat, daß zwei Festlandsmächte sich streiten, so sollte man glauben, die Sache müßte nächstens ausgehen, wie das Hornberger Schießen.

Beinahe grotest wird gegenüber der oben geschilderten Denunziation der russischen Verbün-

deten ein anderes Stückchen, das sich der „Matin“ gegen Oesterreich, und damit indirekt natürlich gegen Deutschland leistet.

Unter Berufung auf den türkischen Minister des Auswärtigen gibt der Konstantinopeler Korrespondent des „Matin“ den Inhalt einer Unterredung wieder, die der türkische Botschafter in Wien mit dem Grafen Berchtold gehabt haben soll. Graf Berchtold habe darin der Türkei direkt geraten, ihren Widerstand fortzusetzen. Er habe dabei unter Berufung auf die Berichte des deutschen und des österreichischen Militärattachés versichert, daß die Lage der Balkanarmee erbärmlich sei, und er habe der Türkei den freundschaftlichen Rat gegeben, die Ansprüche der Balkanstaaten abzugeben.

Dagegen veröffentlicht die „Wiener Politische Korrespondenz“ schleunigst eine Mitteilung aus Konstantinopel, in der erklärt wird, der Entschluß der Pforte, den Krieg fortzusetzen, sei ihrer eigenen Erwägung infolge der drückenden Waffenstillstandsbedingungen entsprungen und ohne irgendwelchen fremden Einfluß zustande gekommen. Insbesondere sei die Behauptung französischer Blätter, Oesterreich-Ungarn habe der Türkei Ratsschläge im Sinne einer Fortsetzung der Kriegssaktion erteilt, eine böswillige Erfindung, um die Monarchie zu verächtlichen und ihr in den Augen der Balkanvölker zu schaden. Oesterreich-Ungarn habe sich, wie in diplomatischen Kreisen anerkannt werde, seit Beginn des Krieges stets streng neutral verhalten.

Man sieht, selbst dieser schreckliche Krieg fördert noch komische Momente zutage.

Uebrigens hat sich die österreichische Regierung auf die jüngste Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hin zu einer Erklärung herbeigelassen (obgleich das deutsche halbamtliche Organ nicht erwähnt ist), in der die friedfertige Haltung Oesterreich-Ungarns mit einigen Klaukeln von neuem betont wird.

Das offiziöse „Fremdenblatt“ schreibt, die Kundgebungen der „Westminster Gazette“ und die jüngsten Petersburger Äußerungen betätigen vollinhaltlich die Absicht aller Mächte, zu verhindern, daß die Ereignisse auf dem Balkan Komplikationen in Europa zur Folge haben. Auch Oesterreich-Ungarn habe, obgleich die allgemeine Stimmung durch die serbischen Provokationen eine recht nervöse geworden sei, allgemein anerkannte Proben gegeben, wie fest und ernst bei ihm der Wille zum Frieden sei, aber die bei den Ereignissen auf dem Balkan zu überwindenden Schwierigkeiten beständen augenblicklich in noch immer unverändertem Maße fort, da die schwebenden Fragen in merito nicht gelöst worden seien. Oesterreich-Ungarn habe seine Ansprüche auf ein Minimum reduziert, diesen Ansprüchen aber, die nicht weiter kompromittierbar seien, müsse Rechnung getragen werden. Bei der Haltung der Tripleten sei mit Sicherheit anzunehmen, daß Serbien seine ersten Schwierigkeiten machen und einer Erfüllung der österreichisch-ungarischen Ansprüche keinen Widerstand entgegenzusetzen werde.

Man darf es Oesterreich bei seiner immerhin peinlichen Lage als Großmacht einem so kleinen Staat wie Serbien gegenüber nicht allzusehr übernehmen, wenn die Erklärung nicht sehr lebenswürdig ausfällt. Im Grunde bezeugt sie doch von neuem die Bereitwilligkeit, mit den Mächten zusammen die serbische Sache zu klären.

Verführte Mobilmachung.

(Eigener Drahtbericht.)

Luneville, 27. Nov. Die Reservisten von 9 Gemeinden des Kantons Arracourt erhielten infolge der falschen Auslegung einer Depesche Mobilmachungsordres, wurden aber vor ihrer Ankunft in Luneville auf dem Wege durch einen Gegenbefehl angehalten. Ohne den Gegenbefehl würden sie in der vorgeschriebenen Mindestzeit ihre Quartiere erreicht haben. Untersuchung ist eingeleitet.

Nancy, 27. Nov. Infolge eines bedauerlichen Irrtums erhielt der Brigadier Blion, Chef der Gendarmenbrigade von Arracourt, ein Telegramm, welches die zeitweilige Mobilisierung zum Inhalt hatte. Es ist unbekannt, auf welche Ursache das Telegramm zurückzuführen ist. Nach Eingang der Depesche trat der Brigadier seine Maßnahmen für die allgemeine Mobilmachung. Der Mobilmachungsbefehl wurde in 7 Gemeinden, die zu der Brigade gehören, bekannt gegeben. Die Leute, auf welche sich der Befehl bezog, wurden geweckt und machten sich bereit, auf die ihnen bezeichneten Posten zu gehen. Die ersten kamen früh 7 Uhr in Nancy und Luneville an, in dem Augenblick, als der Irrtum erkannt wurde. Der Gendarmenkapitän von Luneville begab sich nach Arracourt und verfügte die Verhaftung des Brigadiers Blion. Derselbe legte Verwahrung ein und erklärte, die an ihn gerichtete Depesche sei sehr klar gewesen.

Paris, 27. Nov. Eine Note der „Agence Sada“ befragt: Infolge eines Zwischenfalles, der sich diese Nacht in dem Departement Meurthe et Moselle ereignete auf Grund eines von einem Brigadier der Gendarmenbrigade begangenen Irrtums ist das Gerücht entstanden, in dem Bezirk im Osten sei die Mobilisierung angeordnet worden. Das Kriegsministerium ermächtigt uns, zu erklären, daß kein Reservist einen Überführungsbefehl erhalten und zwar weder im Osten noch anderswo. Die Mobilisierungsgerüchte sind also unbegründet.

(Der Vorfall hat neben seiner unbestreitbar komischen Seite, die ihn zum Gegenstand einer Postkarte mit Gesang machen könnte, auch eine ernstere: er beweist nämlich, in welcher Bestesverfassung sich gewisse Kreise in Frankreich befinden. Es ist in der Tat die höchste Zeit, daß dem Kriegsspiel auf dem Balkan ein Ende gemacht werde.)

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Konstantinopel, 27. Nov. Wie es heißt, werden auch in den neuen bulgarischen Waffenstillstandsverhandlungen die Uebergabe von Skutari und Janina sowie die Verpflichtung, keine neuen Truppen aus Anatolien heranzuführen, gefordert.

Konstantinopel, 27. Nov. Gestern hat kein Kampf stattgefunden. Beide Parteien sind damit beschäftigt, Verhandlungen aufzuwerfen. Es wird berichtet, daß der gestrige Ministerrat in der Ermüdung, daß die Verhandlungen über einen Waffenstillstand sich in die Länge ziehen würden, beschloß, sofort unmittelbar die Friedensverhandlungen einzuleiten. Die Rechtsbestände der Pforte Reschid und Herant sind in der Nacht mit Vollmacht und Instruktionen, die sie im gestrigen Ministerrat erhalten haben, abgereift.

Sofia, 27. Nov. Wie das Blatt „Mir“ meldet, ist in einer Verammlung der Bevollmächtigten der beiden kriegführenden Parteien vereinbart worden, den türkischen und bulgarischen Generalsstab die Festlegung der Demarkationslinie zwischen den beiden Armeen zu überlassen. Die zweite Zusammenkunft soll heute in Tschataldja stattfinden.

Jarshoje Selo, 28. Nov. Der Kaiser empfing den österreichisch-ungarischen Botschafter in Audienz.

Konstantinopel, 28. Nov. Der ökumenische Patriarch ist gestorben.

Athen, 27. Nov. (Agence Athen.) 500 Offiziere und 600 Mann, die als Kriegsgesangene an einem Komplotz (bei welcher Gelegenheit es zu Straßenkämpfen in Saloniki kam und ein Pulvermagazin in die Luft flog. Neb.) beteiligt waren, sind von Saloniki im Hafen von Piräus angekommen. 70 höhere Offiziere, darunter der General Galip Pascha und Dr. Naim Bey, werden in Saloniki bleiben. Die anderen werden auf verschiedene Städte des Königreiches verteilt werden.

Weshalb die Bulgaren Schneider-Creusot-Geschütze „bevorzugten“.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Das Hin und Her des Widerstreits zwischen Schneider-Creusot-Kanonen und Kruppischen Geschützen erklärt eine überaus pikante Beleuchtung durch Äußerungen eines „wissenden“ bulgarischen Offiziers, der sich in einem Londoner Blatt ganz offen über die Artilleriefrage in Bulgarien äußert. Er führt aus, daß die Franzosen ein sehr kurzes Gedächtnis hätten, indem sie die Nebenstände, die zur Anschaffung der Geschütze von Schneider-Creusot führten, einfach ignorierten. Wörtlich fügt er dann hinzu: „Man vergißt in Frankreich doch zu gern, daß die Bestellung der Schneider-Creusot-Geschütze von der bulgarischen Regierung einfach erzwungen wurde, indem man sie zur Bedingung gewisser Anleihen machte, und daß das Opfer, das wir bringen mußten, eine Sache darstellte, von der man am besten schweigt.“ (!) Aus diesem offenen Wort des bulgarischen Offiziers lassen sich genug Schlusfolgerungen ziehen.

Ebenso tritt er in dem Artikel den französischen Auslassungen entgegen, die die Siege der Bulgaren als ein Produkt ihrer militärischen Schulung und Bewaffnung darzustellen versuchen, indem sie durchblicken lassen, daß die deutsche Kriegskunst von der französischen besiegt sei. Er führt aus, daß nur sehr wenige bulgarische Offiziere in französischen Militärschulen ausgebildet wären und daß nur 3 Offiziere der Verwaltung französische Ausbildung genossen hätten, sowie daß der höchste Rang, den solche Offiziere in der bulgarischen Armee selbst einnahmen, der eines Majors sei. Weiter weist der Verfasser des Artikels darauf hin, daß fast die Hälfte der bulgarischen Kanonen Krupp'sches Material sei, was anscheinend mehr Franzosen noch Deutsche wüßten. Gegenüber diesem offenen Bekenntnis, das einen wertvollen Beitrag zu der mannigfaltig behandelten Streitfrage liefert, wird man in Paris am besten schweigen und eine weitere Verteidigung der französischen Geschützfabrikate aufgeben.

Es wäre aber falsch, ein ungünstiges Urteil über die französische Geschützfabrik hieraus herleiten zu wollen, denn alle großen Firmen der Welt, die heutzutage Abnehmer haben, haben ein gewisses Maß der Vollkommenheit erreicht. Ebenso wäre es ein großer Fehler, wenn man zu einer Untersuchung der Schneider-Creusot-Kanonen gelangen würde. Daß das Material nicht verfault hat, beweisen die bulgarischen Erfolge, und es kann sich bei den Erörterungen lediglich darum handeln, der Annahme entgegenzutreten, daß unser Geschützmaterial dem französischen unterlegen sei.

(Siehe auch 1. Seite.)

Deutscher Reichstag.

Reichstagspräsidentenwahl.

Berlin, 27. Nov. Bei der heutigen Wahl eines Präsidenten im Reichstage wurden 371 Stimmen abgegeben. Hiervon lauteten auf Kaempf (Fortschrittliche Volkspartei) 190, auf Dietrich (kon.) 60. Außerdem wurden 117 weiße Zettel abgegeben. Vier Stimmen waren zerplittert. Kaempf ist somit gewählt und hat die Wahl dankend angenommen.

Berlin, den 27. Nov. 1912.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet 1.20 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsische Staatssekretäre Dr. Delbrück und Kühn sowie Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

Haus und Tribüne sind sehr gut besetzt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl des Präsidenten. Diese erfolgte durch Namensaufruf und

Abgabe von Stimmzetteln. Die Wahl vollzieht sich unter großer Unruhe des Hauses.

Vizepräsident Dr. Paasche bittet wiederholt um Ruhe.

Zum Präsidenten wurde Abg. Kaempf (Fortschr. Pp.) gewählt, der die Wahl mit Dank annahm und sagte: Ich werde alles tun, was in meinen Kräften steht, um die Geschäfte des Hauses zu fördern. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung.

Es folgen die Interpellationen der Nationalliberalen und Sozialdemokraten über die

auswärtige Lage.

Auf eine Anfrage des Präsidenten erklärt der Reichstanzler, der inzwischen erschienen war: Ich bin bereit, die Interpellationen in der nächsten Woche zu beantworten, und zwar, wie ich hoffe, in den ersten Tagen. Auch liegt mir daran, über die gestellten Fragen im Reichstage Auskunft zu geben. Damit ist diese Angelegenheit für heute erledigt.

Es folgt die Interpellation der Sozialdemokraten betreffend die Teuerungserhältnisse. Der Reichstanzler erklärt sich bereit, die Interpellation heute zu beantworten.

Auf Antrag des Abg. Spahn (Str.) wird damit verbunden die erste Lesung des Gesetzentwurfes betr. vorübergehende Vollerleichterungen bei der Fleisch-einfuhr.

Abg. Scheidemann (Soz.) begründet die Interpellation: Zu keiner Zeit war die Einberufung des Reichstages nötiger als damals, wo selbst die Regierung von einer exorbitanten Teuerung sprach. Wir müssen darnach streben, daß dieses Haus mündig wird und selbständig über sich verfügen kann. Was bisher geschehen ist, ist vollkommen ungenügend. Machen wir es einmal der Regierung durch Verweigerung der Mittel unmöglich, in der bisherigen Weise weiterzumitteln, lediglich im Interesse des kleinen Häufchens um den Bund der Landwirte. Charakteristisch ist, daß der Berliner Oberbürgermeister Wermuth jetzt Sturm läßt gegen die Politik, die er früher machte und daß der Mann, der diese Politik zu verteidigen hat, der frühere Oberbürgermeister Dr. Delbrück, damals auch schon gegen diese Politik aufgetreten ist. (Große Heiterkeit.) Die Agrarier verfolgen jetzt die Spihubenpolitik gegen die Fleischer. Machen Sie nicht den Versuch, dem Volk zu helfen, dann seien Sie überzeugt, meine Partei hat nicht den Schaden davon.

Reichstanzler von Bethmann-Hollweg: Wenn die Sozialdemokratie zur Herbeiführung einer Besserung der Verhältnisse den Umsturz unseres Wirtschaftssystems fordert, so schlägt sie ein untaugliches Mittel vor. Unser bisheriges Wirtschaftssystem hat, so viel ich weiß, nicht nur die Mehrheit des Reichstages, sondern wie ich hin und wieder zu meiner Freude konstatieren kann, manche sozialistische Stimmen für sich. (Unruhe links.) Oder halten Sie die Herren, die in den „Sozialistischen Monatsheften“ für unsere Wirtschaftspolitik eintreten, für Nichtswisser? (Heiterkeit rechts und in der Mitte, Unruhe links.) Wir sind in der Deffnung unserer Grenzen so weit gegangen, wie es mit unserer Verantwortung für den Seuchenschutz irgendwie verträglich war. Der jetzt wieder angegriffene § 12 des Fleischbeschaffungsgesetzes hat der deutschen Landwirtschaft tatsächlich einen großen, aber auch einen recht kostspieligen, sanitären Schutz gewährt. Vor allem aber können Sie doch nicht verlangen, daß wir das inländische Fleisch schärfer behandeln als das ausländische. (Schwache Zustimmung rechts und in der Mitte.) Was die Einführung von Gefrierfleisch anlangt, so ist die Frage einfach die: wollen wir das Ziel weiter verfolgen, die heimische Produktion zu erhöhen oder wollen wir dieses Ziel aufgeben? Wir können nur das eine oder das andere wollen. Ich wäre sehr dankbar, wenn Herr Scheidemann den Beweis dafür erbringen wollte, daß die deutsche Landwirtschaft dazu nicht im Stande ist. Tatsächlich ist es ihr gelungen, die Fleischproduktion unseres Volkes in einem immer höheren Grade durchzuführen. Wenn der Abg. Scheidemann behauptet, das Fleisch sei zu einem Lederbissen für den Arbeiter geworden und er bei dieser Gelegenheit dem Herrn Landwirtschaftsminister Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse vorwirft, so muß ich diesen Vorwurf einfach zurückgeben. (Zustimmung rechts und in der Mitte, lebhafter Unruhe und Heiterkeit links.) Eine Einfuhrnotwendigkeit ist allerdings eingetreten und zwar weit über die Arbeiterkreise hinaus. Daß aber der deutsche Arbeiter am Hungertuch nagt, ist einfach nicht wahr. (Stürmischer Widerspruch links.) Ich gehöre ebenso zum Volk wie die Herren von der Sozialdemokratie. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die Herren von der Sozialdemokratie haben es sich angewöhnt, immer nur sich selbst als die Vertreter des Volkes zu bezeichnen. Mit solchen Geschichten bitte ich Sie, mir nicht zu kommen. (Bravos rechts, Unruhe links.) Daß die Einführung von Gefrierfleisch der Landwirtschaft nicht schaden werde, ist ebenfalls eine falsche Behauptung des Abg. Scheidemann. Die deutsche Viehzucht, insbesondere die Schweinezucht, die hauptsächlich in den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben unter 20 ha ihre Stätte hat, würde durch die Einfuhr aus schwerer geschädigt werden und auch die kleinen Herren von der Linken, haben doch immer die Notwendigkeit betont, die kleinen Betriebe zu fördern und zu vermehren. Lassen Sie das Gefrierfleisch herein und suchen Sie gleichzeitig für diese Kleinbetriebe zu sorgen, so biete dies ein Pferd vor und ein Pferd hinter den Wagen spannen. Unsere Landwirtschaft der großen, übermächtigen, kapitalistischen Konkurrenz des Auslandes preiszugeben, ist ein Weg, den ich nicht gehen werde, denn es würde dies ein verhängnisvoller Fehler sein. Was die Futtermittelfrage anlangt, so gelten die Gründe, die im vorigen Jahre für ihre Beibehaltung maßgebend gewesen sind, angesichts des Charakters der Ernte in diesem Jahre erst recht. Die Abschaffung der Einfuhrschemie wäre durchaus keine so einfache Sache wie Herr Scheidemann meint. Sie würde aufs tiefste in das Leben der Landwirte eingreifen.

In der Aufrufung der Kommunen zur Mitarbeit haben wir geglaubt, ein wirksames Mittel gefunden zu haben und es hat sich dabei keineswegs um die Abwälzung einer Aufgabe auf die Schultern anderer gehandelt. 70 deutsche Städte haben von der ihnen gegebenen Ermächtigung Gebrauch gemacht und überall sind die Fleischpreise gesunken. Dabei bezogen die Kommunen naturgemäß Fleisch aus dem Auslande. Für die Zukunft wird es notwendig sein, daß sie auch Beziehungen zu den inländischen Landwirtschaft, insbesondere zu den landwirtschaftlichen Genossenschaften herstellen. Wir hoffen, daß die Enquete-Kommission auch in diese Frage mehr Licht hineinbringen wird. Wenn ich den Gemeinden an dieser Stelle den Dank für ihre Mitarbeit ausspreche, so verbinde ich damit die Bitte, auch diese Entschließung ins Auge zu fassen. Der segensreichen Wirksamkeit der Kommunen dient auch der Gesent-

wurde, den wir dem Reichstage vorgelegt haben und um dessen Annahme ich Sie bitte. Die Versorgung des deutschen Volkes mit inländischem Fleisch liegt im Interesse unserer politischen Unabhängigkeit und im Interesse der Erhaltung unserer Landwirtschaft.

Auf Antrag des Abg. Bassermann (natl.) findet eine Besprechung der Interpellation statt. Anzwischen ist ein sozialdemokratischer Antrag eingegangen, der nach der neuen Geschäftsordnung festgestellt, daß zwischen den Ansprüchen des Reichstages und des Reichstanzlers bezüglich verschiedener, angelegter der Feuerung ins Auge zu fassender Maßnahmen ein Widerspruch bestehe.

Abg. Wiesberts (Str.). Für unser Volk muß eine hinreichende Fleischversorgung vorhanden sein und zwar zu erschwinglichen Preisen. Die Maßnahmen unserer Regierung waren gut getroffen, wenn sie auch etwas zu spät kamen. Die Befestigung der Zölle, wie sie von den Interpellanten gefordert wird, wäre gleichbedeutend mit dem Ruin unserer Landwirtschaft. Bevor man das Volk der Gefahr aussetzt, gesundheitsgefährliches Fleisch für gutes zu erhalten, will ich selbst den § 12 des Fleischbeschaugesetzes beibehalten wollen. Die amerikanischen Kapitalisten würden nach der Zulassung einer unbegrenzten Menge Gefrierfleisch alles daran setzen, um den deutschen Markt in ihre Hand zu bekommen.

Die deutsche Viehproduktion würde bedeutend zurückgehen. Die Landwirtschaft hat die Pflicht, die Zölle so auszunutzen, daß sie ihren Zweck erfüllen. Dem kleinen Fleischer sollte man nicht lediglich die Schuld zuschieben. Die Fleischsteuerung werde viel zu sehr vom politischen Standpunkt aus betrachtet.

Abg. Weillböck (kon.) erkennt das Bestehen ungewöhnlicher Fleischpreise und einer Viehknappheit an, hält dieses aber für eine vorübergehende Erscheinung. Das Gesetz betreffend vorübergehende Zollerleichterungen bei der Fleischzufuhr sei ein Eingriff in die Zollgesetzgebung von 1912.

Abg. Dr. Böttger (natl.): Unser Wirtschaftssystem hat sich bewährt. Die Politik der mittleren Linie, die beim Zolltarif eingeschlagen wurde, hat sich als zweckmäßig und richtig erwiesen. Die Maßnahmen der Regierung hätten früher getroffen werden sollen; dem Gesetzentwurf auf vorübergehende Zollerleichterung bei der Fleischzufuhr stimmen wir zu. Nach unserer Meinung kann eine Befestigung der Steuer nur erwartet werden von einer Kräftigung des inneren Marktes und von der Hebung der heimischen Landwirtschaft. Bei der Zufuhr argentinischen Gefrierfleisches muß vor allem darauf gesehen werden, daß es nicht gesundheitsgefährlich ist.

Darauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Der Präsident befragt im Einverständnis mit dem Haupte der Regierungsvorrede, ob und wann die Interpellation der Freisinnigen betreffend die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter beantwortet werden solle. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich für Mitte nächster Woche zur Beantwortung bereit.

Abg. Dr. Bassermann (natl.) kündigt an, daß er gegen die Zulassung des sozialdemokratischen Interpellationsantrages betreffend den Widerspruch zwischen den Ansprüchen des Reichstanzlers und der Mehrheit des Reichstages Einspruch erheben werde, da dieser geschäftsordnungswidrig eine Begründung oder eine Spezialisierung enthalte.

Daran schließt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Die Abstimmung über den Einspruch wird morgen erfolgen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. Zweite Lesung des Zollerleichterungsgesetzes. Schluß gegen 6 Uhr 45 Minuten.

Amerika.

New York, 27. Nov. Eine Statistik der Abstimmung bei der Präsidentenwahl ergibt folgende Zahlen: für Wilson 6 157 000, für Roosevelt 3 828 000, für Taft 3 376 000, für Dab 674 000 und für Chapin 161 000 Stimmen.

New York, 27. Nov. Die neuen Währungs-vorschläge, die vom Unterausschuß des Repräsentantenhauses gemacht worden sind, werden in Bankkreisen mit lebhaftem Interesse besprochen. Der Gedanke einer gesetzgeberischen Regelung des Geldwesens vor der Tarifrevision scheint in der Bankwelt viel Anklang zu finden.

Arbeiterbewegung.

Graz, 27. Nov. Heute vormittag ist die Aussperrung von 10 000 Färbereiarbeitern des Verbandes sächsisch-thüringischer Färbereien in Kraft getreten. In allen von der Aussperrung betroffenen Orten fanden heute vormittag Arbeiterversammlungen statt, in denen bekannt gegeben wurde, daß der Zentralausschuß des deutschen Textilarbeiterverbandes beschlossen habe, den Kampf in vollem Umfange aufzunehmen.

Berlin, 27. Nov. Im Gewerkschaftshause spielten sich gestern in einer Versammlung arbeitsloser Transportarbeiter Szenen ab, wie sie erfreulicherweise zu den Seltenheiten gehören. Eine Anzahl Arbeitsloser griff die Vorstandsmitglieder an. Diese mußten, als der Tumult zu groß wurde, den Saal durch einen Nebeneingang verlassen.

Badische Politik.

Die badische Finanzlage.

Aus der Sitzung des Landständischen Ausschusses wird noch berichtet: Laut Bericht hat sich die Eisenbahnschuld auf Schluß des Jahres 1911 um etwa über 9 Millionen Mark erhöht. Im großen und ganzen war der Abschluß im Jahre 1911 sehr befriedigend; der Reinertrag beläuft sich auf über 35 Millionen Mark, so daß nach Zahlung der Schuldzinsen und Tilgungsraten noch ein Ueberschuß von über 2 Millionen Mark verbleibt, der dem Bauetat zugeführt werden konnte.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres haben die Einnahmen um über 3 Millionen die Einnahmen des Jahres 1911 übertroffen, und zwar im Personenverkehr um 1 370 000 M., im Güterverkehr um 1 941 000 M. Die Ausgaben sind aber auch höher

als im Jahre 1911. Trotzdem ist aber ein guter Abschluß zu erwarten. Die veranschlagten Einnahmen aus direkten Steuern haben bis jetzt, wo noch zwei Monate fehlen, den Budgetschon überholt. Dagegen sind die Einnahmen aus indirekten Steuern im ganzen nicht so günstig, und erreichen, wie z. B. die Weinsteuer und der Zuschlag zur Erbschaftsteuer, den Budgetschon überhaupt nicht, während dagegen die Biersteuer ihn überholt, Fleischsteuer, Grundstücksverkehrssteuer sowie die Luft- und Holzsteuern werden etwa den Budgetschon erreichen.

Aus dem Jahre 1905.

Zu dem in letzter Zeit vielgenannten Verhältnis zwischen Konservativen und Nationalliberalen in Baden wird uns von Stadtrat R. A. Dr. Binz mitgeteilt.

Als Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der nationalliberalen Partei in Baden habe er im Frühjahr 1905 den Plan verfolgt, aus dem gesamten Liberalismus und den Konservativen eine Bahnhilfslige herzustellen. Zu diesem Zwecke habe er sich — im Einverständnis mit dem Vorsitzenden des engeren Ausschusses der Partei, Oberbürgermeister Dr. Wilkens-Heidelberg — zum konservativen Parteichef Freiherrn Rüdiger von Collenberg begeben, und — als Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses — gefragt, ob die Konservativen nicht geneigt seien, zu einem taktischen Wahlabkommen mit den Nationalliberalen.

Bei einem taktischen Wahlabkommen sei es direkt selbstverständlich, daß sich gegenseitig Mandate garantiert werden.

Freiherr Rüdiger von Collenberg habe ihm erwidert, die Konservativen hätten keine Lust, mit den Nationalliberalen sich zu verbinden, nachdem sie ihren eigenen Bezirk Karlsruhe-Bad noch verloren hätten (1903, aber nicht durch die Nationalliberalen, sondern durch die Antikemiten, die für Fuß stimmten, während die Nationalliberalen zuletzt für den Konservativen eintraten. D. Red.). Freiherr Rüdiger von Collenberg bittet auf wiederholte Bitte des Dr. Binz, in eine Besprechung der Angelegenheit einzutreten, bei seinem ersten Besuche: Die Konservativen hätten keine Lust mehr, mit den Nationalliberalen zu gehen; sie hätten mit ihnen schlechte Geschäfte gemacht. Binz konnte auf das hin nicht auf Einzelheiten eines Abkommens eingehen, wollte er sich vor seiner eigenen Partei nicht compromittieren, und empfahl sich. Von Freiherrn Rüdiger von Collenberg geschahen keine weiteren Schritte, trotzdem Dr. Binz auch andere maßgebende Herren, auch solche der konservativen Partei, in dieser Richtung mehrfach noch bemüht hatte.

So ist der Sachverhalt auf Grund von Mitteilungen von kompetentester Seite, von Stadtrat Dr. Binz, selber.

Dr. Binz bestreitet entschieden, daß Rüdiger von Collenberg gefragt habe, welche Gegenleistungen die Nationalliberalen bieten wollten, und Dr. Binz ist ferner der Ansicht, daß Rüdiger von Collenberg unmöglich der Ansicht sein konnte, er, Binz, komme nur privatim, ohne jede Parteiautorisation. Wir beanügen uns hier damit, die weiteren Vorgänge nach den Mitteilungen des Stadtrat R. A. Dr. Binz zu registrieren und glauben damit einer Chronistenpflicht zu genügen.

Letzte Nachrichten.

Nachtragsetz für die Schutzgebiete.

Berlin, 27. Nov. Dem Reichstag ist mit dem Hauptetat auch ein Nachtragsetz für die Schutzgebiete zugegangen. Er betrifft Kiautschou und Neukamerun. Jener umfaßt die Summe von 800 000 M., wovon 330 000 M. eigene Einnahmen des Schutzgebietes (Landverkäufe) und 470 000 M. Reichszuschuß sind. Er ist veranlaßt durch die Verstärkung des ostasiatischen Marinebetriebs um 600 Köpfe, die mit der Entwicklung der politischen Verhältnisse in China begründet wird. Der Etat für Neukamerun balanciert mit 2 883 577 M. Von den fortzuwährenden Einnahmen entfallen auf die Eingeborenensteuern 170 000 M., auf Zölle 117 000 M. und Abgaben auf Grund von Landkonzessionen 78 000 M. Die einmaligen Einnahmen setzen sich aus einer Erparnis von 300 000 M. des Etatsjahres 1910 und 50 925 M. aus dem Erlös des Verkaufs von Maschinen und Materialien zusammen. Ferner kommt ein Reichszuschuß von 1 999 662 M. hinzu.

Ein dem Reichstag zugegangener Nachtragsetz für 1912 verlangt 3 538 308 M. Davon entfallen 2,78 Millionen auf das Reichskolonialamt für die im Nachtragsetz für Neukamerun erwähnten Zwecke; 788 300 M. sind als erste Rate zur Festsetzung der Grenze Neukameruns ausgeworfen.

Zum Petroleum-Monopol.

Berlin, 27. Nov. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung widerlegt heute den gegen den Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Petroleum erhobenen Vorwurf, daß darin eine unberechtigte Begünstigung der an der Betriebsgesellschaft beteiligten Großbanken enthalten sei.

Soziale Wörmann-Stiftung.

Hamburg, 27. Nov. Aus Anlaß des Geschäftsjubiläums der Firma Wörmann hat diese der Adolf Wörmann-Stiftung den Betrag von 100 000 M. zugunsten der Angestellten der Firma überwiesen.

Vom österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 27. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm heute in zweiter und dritter Lesung die Regierungsvorlage betreffend die Einführung einer Klassenlotterie an und legte sodann die Beratung des Dringlichkeitsantrages über die Abänderung des Viehbeschauengesetzes fort.

Zum Abben der Gräfin von Flandern.

Brüssel, 27. Nov. Die Gräfin von Flandern ist, wie die Aertze feststellten, an einem Gehirnschlag gestorben. Der belgische Hof hat eine monatliche Trauer angelegt. Prinz und Prinzessin Karl von Hohenzollern sind hier

engetroffen. Die Beisetzung ist auf Samstag vor-mittag festgesetzt worden. Wie einige Morgenblätter melden, wird Prinz Heinrich von Preußen den Deutschen Kaiser bei den Beerdigungsfestlichkeiten vertreten.

Aus dem englischen Unterhaus.

(Eigener Drahtbericht.) London, 27. Nov. Marineminister Churchill teilte Einzelheiten über die Schiffe mit, die von den Kolonien der Marine geschenkt worden sind, und erklärte, daß keines dieser Schiffe den Entwurf eines Flottenbauplanes, den er dem Haupte im letzten März vorgelegt habe, beeinflusse. — In Beantwortung der Anfrage über das Luftfahrzeug, das kürzlich des Nachts bemerkt worden war, erklärte Churchill, er wisse nicht, ob es ein Luftschiff oder ein Flugzeug gewesen sei. Jedenfalls sei es kein britisches Flugzeug gewesen.

Unionistischer Wahlsieg in England.

London, 27. Nov. Bei der gestrigen Nachwahl für das Unterhaus in dem Londoner Wahlbezirk Bow siegte der Unionist Blair. Lansbury, der bisher als Sozialist den Bezirk vertreten hatte, verdrängte auf sein Mandat und handelte als Anhänger des Frauenstimmrechtes. Es ist dies das erste Mal, daß sich ein Kandidat für dieses Programm aufstellen ließ.

Marokko.

(Eigener Drahtbericht.) Mazagan, 27. Nov. Der Oberst Rangin trieb auf dem Marsche nach Demaat 5000 Bergbewohner auseinander, nachdem die Artillerie sie dezimiert hatte. Die Franzosen hatten 4 Verwundete, darunter einen Offizier. Die Rachalla Mugi drängte in dem Hof von Ameskoud die Anhänger El Sibas zurück.

Zur Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

Madrid, 27. Nov. Die Kammer hat einstimmig den Gesetzentwurf angenommen, wodurch der Witwe und den Kindern des ermordeten Ministerpräsidenten Canalejas der Herzogtitel verliehen wird. Auch der Führer der Sozialisten Pablo Iglesias stimmte für die Vorlage.

Reorganisation des Sicherheitsdienstes in Spanien.

(Eigener Drahtbericht.) Madrid, 27. Nov. Der König wird eine Generaldirektion des Sicherheitsdienstes schaffen, die dem Ministerium des Innern untersteht und an deren Spitze der ehemalige Polizeipräsident für Madrid, Mendezalania, berufen ist. Die Polizeiprästatur in Madrid wird reorganisiert.

Rußland.

Petersburg, 27. Nov. Das Gefängnisreform wird der Reichsduma einen Gesetzentwurf zur Reorganisation der Zuchthäuser vorlegen. Die Zwangsarbeit soll künftig nicht nur in den Arbeitshäusern Sibiriens, sondern auch in europäischen Rußland stattfinden. Die Zwangsangehörigen dagegen soll abge-schafft werden.

Wien, 27. Nov. (Privat-Telegr.) Der Gouverneur verbot die Versammlungen der Baptisten-gemeinde in Betanien, weil ihr Vorsitzender, der bekannte Petersburger Prediger Feiler, unter dem Deckmantel von Andachtsübungen einen internationalen Baptistentag abzuhalten beabsichtigte.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Gräfenthal, 27. Nov. Bei dem Versuche, sich von einem durchgehenden Güterwagen durch Abpringen zu retten, wurden gestern nachmittag umseit Taubenschlag drei Arbeiter schwer verletzt. Ein vierter Arbeiter wurde von einem Personenzug erfasst und getötet. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus nach Gräfenthal geschafft.

Wien, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Graz: Gestern abend wurden gegen einen Wachtposten der ärarischen Pulvertürme von Kaisdorf bei Graz von einem Vermummten drei Schüsse abgefeuert. Der Wachtposten feuerte sofort mehrere Male. Auch die Posten der anderen Pulvertürme feuerten. Bisher ist es nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden. Wie der Posten angibt, sind mehrere verdächtige Gestalten auf ihn zugekommen, nach Abgabe einiger Schüsse aber sofort wieder verschwunden. Der Vorfall verurteilt in Graz große Aufregung.

Gasvergiftung.

(Eigener Drahtbericht.) Reichenberg (Böhmen), 27. Nov. In der Gemeinde Wieselthal bei Gablonz wurden heute der Gastwirt Geißler, seine Frau und drei Kinder, sowie ein zu Besuch bei ihm weilender Knabe tot aufgefunden. Sie sind einer Gasvergiftung erlegen. Es steht noch nicht fest, ob es sich um ein Verbrechen oder um einen Unglücksfall handelt.

Karlsruhe, 27. Nov. Staatsminister v. Dusch begab sich heute abend zur Teilnahme an den Verhandlungen des Bundesratsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten nach Berlin.

Berlin, 27. Nov. Das preussische Herrenhaus hat in seiner gestrigen Sitzung den vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetzentwurf betr. die Heranziehung von Beamten, Gelehrten, Elementarlehrern, niederen Kirchenbeamten, Militärpersonen und Mitglieder der Gen darmen in der Provinz Posen zu den Volksschulen abgelehnt.

Berlin, 27. Nov. Generalmajor v. D. Johann Mittelstädt, geboren am 15. Juni 1849 in Witowitz, im Kreise Steina, ist gestern abend in seiner Wohnung, Franzosenstraße 42, gestorben. Generalmajor Mittelstädt war zuletzt Kommandeur der 36. Feld-artilleriebrigade und lebte seit 1909 im Ruhestand.

Berlin, 27. Nov. In der gestrigen Vormittags-sitzung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 3000 M. auf die Nr. 238, 374, 2410, 5020, 20 569, 23 537, 36 254, 36 395, 38 610, 47 543, 49 031, 50 878, 53 071, 55 958, 56 543, 58 971, 65 575, 67 377, 69 613, 75 046, 75 167, 78 683, 79 034, 84 673, 91 077, 99 552, 102 708, 103 619, 115 160, 116 744, 116 819, 127 591, 130 100, 132 464, 152 849, 153 451, 166 788, 173 592, 177 351, 179 342, 182 097, 183 337, 188 657, 189 702, 196 065, 201 737.

An der Nachmittagsziehung fielen 50 000 M. auf Nr. 23 634, 15 000 M. auf Nr. 131 947, 50 000 M. auf Nr. 75 801, 151 269, 3000 M. auf Nr. 2309, 2890, 4415, 15 564, 15 701, 25 992, 38 512, 44 582, 44 876, 60 488, 72 015, 86 668, 90 402, 91 222, 108 338, 111 799, 118 665, 124 279, 126 477, 130 810, 131 515,

132 111, 140 781, 141 048, 150 282, 157 130, 170 024, 177 003, 177 636, 182 958, 201 696, 204 126, 206 698.

Berlin, 27. Nov. Bei der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30 000 M. auf 108 488, 10 000 M. auf die Nr. 15 187, 5000 M. auf die Nummern 116 802 und 122 376. (Ohne Gewähr.)

München, 27. Nov. Die in dem oberen Komitat aufgefundenen Leiche eines Touristen ist mit der von dem verstorbenen Professors Hildebrand aus Halle a. S. nicht identisch.

München, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Paul Senje muß seit einigen Tagen das Bett hüten. Der greise Dichter leidet an starken Atembeschwerden.

Trier, 27. Nov. Unter dem Verdacht des Verrats militärischer Geheimnisse an ausländische Offiziere wurde ein Reservist, der bei dem 44. Artillerie-Regiment gedient hat, hier verhaftet.

Rom, 27. Nov. Wie die „Tribuna“ erfährt, hat die Regierung beschloffen, dem Erzbischof von Genua, Caron, die Exequatur nicht zu erteilen.

Urga, 27. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Dieser Tage begaben sich Abgeordnete des Futuchtu nach Petersburg, um dem Kaiser den Dank des Futuchtu zum Ausdruck zu bringen und dem Minister des Aeußeren Geschenke zu überreichen. In Futuchtu ist die Wache des russischen Konsulats auf 120 Mann verstärkt worden. Außerdem werden 500 Kosaken mit Maschinengewehren erwartet.

New York, 27. Nov. Die vier des Nordes an dem Spieler Rothenthal überführten Verbrecher, Ihe Flood, Whiting Lewis, Betty Kante und Dago Frank, sind zur Hinrichtung auf elektrischem Wege verurteilt worden, die in der mit dem 6. Januar nächsten Jahres beginnenden Woche vollzogen werden soll.

Providence (Rhode Island), 27. Nov. Der größte Baumwollspinnereibesitzer der Welt, Robert Knight, ist gestorben.

Aus dem Stadtkreise.

(Nachtrag.)

Mordtat.

Karlsruhe, 27. Nov. Heute abend 1/10 Uhr wurde der Diener Ludwig Uhrig bei Dr. Richard Seeligmann von einem Raten Kadler namens Eugen Maffet erschossen. Anscheinend hatte der Täter, der betrunken war, beabsichtigt, ein im gleichen Haus dienendes Mädchen, mit dem er früher ein Verhältnis hatte, das nun aber nichts mehr von ihm wissen wollte, zu erschlagen und sich in der Person ge-irrt. Uhrig, der mitten in die Stirne getroffen wurde, war sofort tot. Einzelheiten fehlen noch.

Personalien.

Ernennungen, Veretzungen, Zurücksetzungen u. d. er etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen 5 bis 8 sowie Ernennungen, Veretzungen u. d. nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinenfabrikanten Elise Reßbach und Anna Börling beim Notariat Mannheim I-V und Susanne Wagner beim Notariat Wiesloch. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Etatmäßig: Schuhmann Konrad Heinbach in Karlsruhe. Entlassen auf Ansuchen: Aktuar August Wittemann bei Großh. Landeskommissar in Karlsruhe beaufh. Uebertritt in städtische Dienste. Großh. Verwaltungsdienst. Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Therese Rehm bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, sowie der Wärterin Charlotte Budeck bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Befördert: zum Bureauassistenten: Rangassistent Hermann Hienerwadel bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Die Beamteneigenschaft verliehen: den Vermessungsgehilfen: Josef Sproll bei dem Bezirks-geometer in Billingen und Karl Panter bei dem Bezirksgeometer in Ueberlingen. Befördert: Geometer Robert Holl in Billingen zum Bezirksgeometer in Ueberlingen, Straßenmeister Wilhelm Weiler in Säckingen zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Zurückgesetzt: Oberstraßenmeister Karl Kessler in Uettingen auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Entlassen (wegen Kränklichkeit): Landstraßenwärter Gottfried Streun in Waldbrunn. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. Zoll- und Steuerdirektion. Befördert: die Obergrenzaufseher: Jakob Schrötel in Neuhaus nach Erzgraben, Fridolin Martin in Erzgraben nach Ludwigschafen; der Bureaugehilfe Karl Schmidke in Mannheim nach Heidelberg; der Postenführer Leopold Verberich in Waldbrunn nach Neuhaus und mit der Veretzung der Stelle eines Obergrenzaufsehers betraut: der Hilfsaufseher Adolf Schell in Konstanz nach Mannheim. Ernannt: der Grenzaufseher Heinrich Sauer in Freiburg zum Amtsdirektor. Zugewiesen: die Bureaugehilfen: Otto Müller in Heidelberg dem Steuerkommissariat Heidelberg-Land, August Strüder in Mannheim dem Steuerkommissariat Mannheim-Stadt. Gestorben: Unterbezirksrat Norbert Strub in Heimbach am 10. November. Veretzt: die Finanzassistenten: Hermann Kriege in Basel zur Rechnungsrevision nach Karlsruhe, Rob. Theilacker zur Staatsschuldverwaltung in Karlsruhe. Uebertragen: den Finanzassistenten: Georg Wolf in Weinheim eine Verrechnungsgehilfenstelle beim Finanzamt Uebern, Marcus Angeli in Schmeimang eine Verrechnungsgehilfenstelle beim Finanzamt Bretten, August Bauer in Forstheim eine Verrechnungsgehilfenstelle beim Hauptzollamt Basel. Zugewiesen: die Finanzassistenten: Kurt Wertzlein in Mannheim dem Steuerkommissariat Mannheim, Albert Schlegel in Heidelberg dem Steuerkommissariat Heidelberg-Land.



Orient-Teppiche!

Um anlässlich des bevorstehenden

Weihnachts-Verkaufs

etwas ganz besonderes zu bieten, haben wir

einen sehr großen Posten echter Teppiche

in kleinen, mittleren und großen Formaten herausortiert, die wir

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

vom 1. bis 24. Dezember verkaufen.

Um Interessenten eine bequeme Orientierung zu bieten, bringen wir diese im Preise reduzierten Teppiche

Sonntag, den 1. Dezember in den Parterre-Räumen
unseres Geschäftshauses **zur Ausstellung.**

Zur Besichtigung laden wir höflichst ein

Dreyfuß & Siegel,

Großherzogliche Hoflieferanten.

Verlangen Sie verehrte Hausfrau beim Einkauf von **Bleich-Soda**
Henkel's Bleich-Soda.

Allbekannt und beliebt, praktisch zum Einweichen und Vorwaschen der Wäsche.
 Unentbehrlich für den Hausputz!

Achten Sie aber auch darauf, dass Sie wirklich
Bleich-Soda mit dem Namen Henkel

und Schutzmarke „Löwe“ erhalten.
 Ueberall erhältlich!

Directoire-hosen
Rudolf Wieser

Prima englische
Natives-Waistern
 täglich frisch eintreffend, empfiehlt
 Franz Biefeld, Groß-Soßlieferant
 (C. G. Frey Nachf.),
 Markgrafenstr. 45, Telefon 98.

Budherer

empfehlen
 in seinen sämtlichen Filialen

Zwiebeln
 (gesunde Ware)
 1 Pfd. 5 Pf. 5 Pfd. 20 Pf.

Kartoffeln
 2 Liter-Maß 11 Pf.

Rotkraut
 (Holländer)
 Kopf, ca. 4 Pfund schwer 20 Pf.
 Kopf, ca. 3 1/2 Pfd. schwer 18 Pf.

Sauerkraut
 (ft. Filder)
 Pfd. 6 Pf. 5 Pfd. 28 Pf.

Dürrfleisch
 Pfd. 1.15

Frankfurter
Brat-
würste
 Paar 24 Pf.

Budherer

Neu eröffnet:
Kronenstr. 10
 und
Rudolfsstr. 1.

Ausführungen von
 :: **Steinholz-Böden** ::
 direkt begehbar, und
 säurefrei
 :: **Steinholz-Estriche** ::
 als Unterlage für Linoleum u. Parkett
 übernimmt und liefert gebrauchsfertig,
 gemischtes Rohmaterial für obige
 Zwecke.

Fr. Kohler,
 Karlsruhe, Eisenbahnstr. 2, Tel. 2080.

Lungen-
Wärmer
Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 104, Ecke Herrenstrasse.
 Großherzoglicher Hoflieferant
 Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden
FRIEDRICH BLOS
 F. Wolff & Sohns Détail-Parfümerie
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Echte Silber-Waren:
 Broschen Anhänger Bonbonnieren Gold-Etuis
 Armbänder Halsketten Zigaretten-Etuis Schreib-Etuis
 Brust-Knöpfe Uhrketten Fenerzeuge Marken-Etuis
 Manschetten-Knöpfe Spiegelchen Taschen-Messer Bleistifte
 Fortwährend Eingang von Neuheiten.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 213.

Echte
 holl. Angelschellfische,
 „Kabeljau,
 „Rotzungen,
 „Merlans, Steinbutt,
 Heilbutt im Ausschnitt per Pfund 80 Pfg.
 empfiehlt in bekannt erstklassiger Qualität
Herm. Munding, Hofl.
 Kaiserstraße 110 — Telefon 1042.

Reform-hosen
Rudolf Wieser



Stets
 Neuheiten
 in
Krawatten
 empfehlen

Ludwig Oehl Nachf.
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 112

Morgen
 beginnen unsere großen Weihnachts-Verkäufe.
 Die enorme Auswahl in praktischen Geschenk-
 artikeln gibt Gelegenheit, in allen Abteilungen
 außerordentlich billig einzukaufen.
 laden Sie bitte jeweils unsere „Weihnachts-Verkäufe“.

GESCHWISTER
KNOOPF

Neu eröffnet!
Mehl-Zentrale
Karlsruhe.
 Inh.: Bernh. Kranz,
 Waldhorststraße 48,
 Mühlburg: Hardtstr. 7.
Kerzen,
 Stearin-Kerzen Komposit.
 6er und 8er, per Pfund-Paket
 48 Pf.
 Tertia-Qualität
 6er und 8er, per Pfund-Paket
 58 Pf.
 Prima-Qualität
 6er und 8er, per Pfund-Paket
 72 Pf.
 Extra prima Qualität
 6er und 8er, per Pfund-Paket
 80 Pf.
 Parafin-Kerzen
 per Paket 24 Pf.
 Nachtlichter
 per Paket 10 Pf.
 Streichhölzer
 per Paket 26 Pf.,
 imprägniert,
 per Paket 28 Pf.
 Petroleum
 per Liter 20 Pf.
 Spiritus
 per Flasche 35 Pf.
 Ia Speisekartoffeln
 8 Pfund 10 Pf.
 per Sack 2.80.
 Ia neue Zwiebeln
 Pfd. 6 Pf., Str. 5.—
frei ins Haus.
Neu eröffnet!

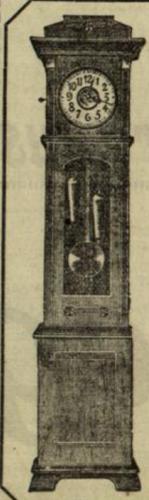


Schaukelpferde
 in natürlichem Fell empfiehlt als
 Weihnachtsgeschenke billigt
B. Klotter,
 Sattlerei, Kronenstr. 25,
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wem seine Gesundheit
 am Herzen liegt, nehme wö-
 chentlich 2 bis 3 Schwimm-
 bäder im **Friedrichsbad**
 1 Karte 10 Karten
 Mk. —.40 Mk. 8.—
 Im Lebensbedürfnisverein
 einzeln zu 30 Pf. — Mittwoch
 und Samstag abend für
 20 Pfg.

Knie-Wärmer
Rudolf Wieser

Uhren-Spezialgeschäft
A. Moraller
 Uhrmachermeister
 Amalienstr. 69, beim Kaiserplatz
 Telefon 3249.
 Größte Auswahl
 in
modernen Zimmeruhren
 von den einfachsten bis zu
 den feinsten.
 Spezialität:
Hausuhren
 mit verschiedenen Schlagweisen
 v. Mk. 85.— bis 300.— am Lager.
 Lieferbar in allen Holz- u. Stilarten.
 Erstklassige, vielfach prämierte
 Fabrikate.
 Mehrjährige Garantie.



Ich habe mich in Karlsruhe als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Büro: Herrenstr. 15, 1 Tr. Telefon: 2520.
Georg Huckele,
 Rechtsanwalt.

Süßrahm-Margarine
 Süßrahm „Hofstein“ Pfund 67 Pfg
 Eigelb „Frischer Mohr“ 67 „
 Süßrahm „Luisa“ 62 „
 Milch „Konkurrenz“ 57 „
 „Bäckerei“ 54 „
 Alleinvertrieb für Karlsruhe:
H. Rudloff, Blumenstraße 15.
 Gratisproben stehen zu Diensten.

Massenprotest gegen die steuerliche Ueberlastung des Haus- und Grundbesitzes.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Berlin, 26. Nov. Zu einem Massenprotest gegen die steuerliche Ueberlastung des Haus- und Grundbesitzes hatte der Verband zum Schutze des deutschen Grundbesitzes...

und die Heranziehung von Vertretern des Haus- und Grundbesitzes bei der Vorbereitung steuerlicher Vorlagen, die ihn betreffen. Im ubrigen erhob die Versammlung im allgemeinen Einspruch gegen die bestehende steuerliche Ueberlastung des Haus- und Grundbesitzes...

Verwendung des Reichsüberschusses von 1911.

Man schreibt uns: Aus dem Etatsentwurf für 1913, von dem ein Ueberblick soeben bekannt gegeben worden ist, bietet besonderes Interesse die geplante weitgehende Ausfuhrung der im § 4 des Etatsgesetzes für 1912 über die Verwendung des Uberschusses von 1911 getroffenen Bestimmungen...

Uebersehungen ergeben, so konnte auf diese Weise der Plan, die Anleihe nur noch mit Ausgaben für werbende Zwecke zu belasten, eine weitere wichtige Förderung erfahren, indem obige Ausgaben des außerordentlichen Etats bis zur Höhe des Uberschusses nachträglich von der Anleihe abgesetzt werden könnten...

Sozialpolitische Rundschau.

Offenburg, 26. Nov. Von selten einer Anzahl Eisenbahnangestellter wurde die Anregung zur Gründung einer Baugenossenschaft für Offenburg gegeben. Man hatte zur Förderung dieser Angelegenheit eine Kommission eingesetzt, die am letzten Samstag eine Versammlung der an der Wohnungsfrage interessierten Beamten- und Arbeiterorganisationen veranstaltete...

Auf Grund des Artikels 4 des Einfuhrungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat nachstehendes bestimmt: 1. Bei den Organen der Krankenkassen wird die Amtsbauer der gegenwärtigen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten, deren Wahlzeit mit oder nach dem 31. Dezember 1912 abläuft, bis zum Ablauf des 31. Dezember 1913 verlängert...

Kommunalpolitische Umschau.

Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Winterer? Freiburg i. Br., 27. Nov. In der letzten Zeit wurde hier das Gerücht verbreitet, Oberbürgermeister Dr. Otto Winterer wolle nach der Abgabe seiner Amtszeit von seinem Posten zurücktreten. Die 'Freisgauer Zeitung' erfährt auf Nachfrage, daß Herr Dr. Winterer tatsächlich amtsmüde sei; es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß es herzlichen und einbringlichen Bemühungen gelingen werde, seine aufopferungsvolle Wirksamkeit der Stadt Freiburg zu erhalten...

lichen Instituten, Schulen usw. verdanken ihre Entstehung seiner Initiative. Von verschiedenen Seiten wurde als Nachfolger Dr. Winterers der dem Zentrum angehörende Reichs- und Landtagsabgeordnete, Stadtrat, Rechtsanwalt Fehrenbach genannt. (??)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

Karlsruhe, 26. Nov. In der Generalversammlung der Mülhburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Sedeneckse Brauerei Karlsruhe Mülhburg, wurde beschlossen, von dem 230 001.12 M betragenden Bruttogewinn 84 908.86 M zu Abschreibungen zu verwenden und aus dem Reingewinn von 145 092.26 M eine Dividende von 5 Prozent wie im Vorjahre zur Auszahlung gelangen zu lassen...

Saaten und Ernten.

sch. Müngesheim, 27. Nov. In hiesiger Gegend wurde allgemein der Tabak zu 28 bis 30 M verkauft. Käufer waren verschiedene Firmen: Rorell & Cie., Friedrichstal, Dumler, Föhlingen; Raff, Bruchsal, Winnes, Staffort. Die Qualität des Tabakes ist gut.

Barenmarkt.

Durlach, 27. Nov. Viehmarkt. Zugelassen wurden: Färren 2, Kühe 154, Kalbinnen 45, Jungvieh 75, Kälber 41. Verkaufte wurden: Färren 2, Kühe 140, Kalbinnen 48, Jungvieh 75, Kälber 41. Preise wurden erzielt: Färren 700-800 M, Kühe 500-600 M, Kälber 60-80 M...

Konkurse.

Kenzingen: Landwirt und Krämer Ludwig Witt in Wöhl. Konkursverwalter: Groß, Notar Schreiber in Endingen. Anmeldungstermin: 14. Dezember. Prüfungstermin: 4. Januar 1913.

Terminkalender.

Donnerstag, den 28. November 1912. 2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Greber, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Hohenlohe Erbswurst vorzüglichste Erbsuppe 2-3 Teller 10 Pfg. Immer gut!

Großherzogliches Hoftheater.

Da der für die Aufführung am Dienstag zur Darstellung der Titelrolle angelegte Gast, Fräulein Jaskha vom Stadttheater in Luzern wegen einer Indisposition nicht kommen konnte, hatte Fräulein Scheider die Partie der Martha übernommen und in zufriedenstellender Weise durchgeführt. Frau Siewert besetzte einen prächtigen Apollon. Herr Schäffer-Ethofer war eine lebenswürdige Nancy und Herr Koba ein humorvoller, etwas berber Plunkett, Herr Bodenmüller als Milleford wird seiner Verdienst nach etwas mehr Selbstbewußtsein verleihen müssen. Die übrigen kleinen Partien wurden flott gefungen und gespielt. Die Chöre klangen frisch und gingen sicher. Die melodienreiche Musik mit ihrem stark sentimentalen Einschlag findet auch heute noch ein empfängliches Publikum. 5. Sch. Großes Konfertoarium für Musik. Das zweite Vorspiel (Ausbildungslassen), das am Dienstag, den 26. November, stattfand, hatte folgendes Programm: 1. a) Nocturne, As-Dur, von C. Reinecke, b) Etude, Fis-Dur, von A. Henjelt (Fräulein Hedwig Hofmiller), 2. Fantasia, G-Dur, op. 78 1. Satz, von Fräulein Schubert (Fräulein Edith Moser), 3. Sonate, Fis-Moll, op. 11, von R. Schumann (Fräulein Alice Krieger), 4. Sonate, As-Moll, von L. v. Beethoven (Herr Fritz Keller). Nächstes Vorspiel (Vorbereitungslassen) Dienstag, den 3. Dezember, abends halb 7 Uhr, im Saale der Anstalt.

Theater und Musik.

Zweites Abonnement-Konzert des Karlsruher Streichquartetts. Für die Vermittlung des selten gehörten Mozartquartetts für Oboe, Violine, Viola und Cello muß man den Herren Kamppe, Deman, Müller und Schwanzara schon dankbar sein. Mozart hat dieses Quartett im Jahre 1781 für den Münchener Oboisten Kamm komponiert. In der anmutigen Tonfärbung stehen Melodie und Harmonie in edlem Ebenmaß; durch treffende Wahl der einfachen Mittel sind die Klangkombinationen bei dieser Instrumentenvereinigung ebenso lieblich wie ausdrucksvoll zur Erscheinung gebracht. Herr Kamppe blies die konzertierende Oboe mit allem Glanz seiner Virtuosität. Die Schwierigkeiten, die ein Bläser zu überwinden und unverhofft zu gewärtigen hat, bereicherte er mit vollendeter Atemführung und Tongestaltung. Eine besondere Anerkennung sei ihm ausgesprochen für die mannigfachen hohen F, die er im zarten Piano äußerst delikate herausbrachte. Das Streichquartett spielte ferner wieder einmal ein

Wendelsohnquartett Es-Dur op. 12. Eine frühe Komposition, wobei aber schon die Charakteristik Wendelsohns hervortritt, den Figurenreichtum mit geistigem Gehalt zu durchdringen. Bei all dieser Melodienfülle und den pridelnden Rhythmen führt der Meister des Liebes und des 'Sommertraum' den Hörer in dies eigene Gebiet und reißt ihn ganz mit sich. Die Ausfuhrung dieser schönen vier Streichsätze durch das Quartett, denen sich an Stelle des erkrankten Herrn Bühmann Hofmüller Weimershaus würdig angliederte, war voll des künstlerischen Schwunges. Die glänzende Wiedergabe wurde auch von den Zuhörern mit gebührender Begeisterung entgegengenommen. Ein großes Interesse wurde der Erstaufführung der noch im Manuskript stehenden Sonate in Es-Dur op. 7 für Klavier und Violine von Dr. Alex. von Dufay entgegengebracht. Die Sonate ist vierförmig geschrieben. Der erste Satz enthält, soweit nach einmaligen Hören erinnerlich ist, zwei Hauptthemen, die nach gewissem Prinzip sich verweben in äußerst langweilige Gefüge. Der zweite Satz erlingt wie eine Romanze, etwas lang ausgefallen, aber interessant in der figurierten Bearbeitung der Weife.

Die ursprünglich erkundenen Themen des dritten und vierten Satzes verraten deutlich den geistvoll schreibenden und grübelnden Musiker. Durch die ganze Sonate geht ein offener, frischer Schwung, ohne in das Virtuosenhafte zu verfallen. Der Komponist selbst und Herr Deman waren vorzüglich Interpreten des sehr beachtenswerten op. 7 und zeichneten auch eigenartig den Faden, der verbindend durch die einzelnen Sätze geht. Die Aufnahme des Wertes durch die Zuhörerschaft war so warm, wie es dem Werte der Musik und ihrer Wiedergabe entsprach. Prinz Max und Gemahlin wohnten dem Konzerte an und zogen den Komponisten sowie die übrigen Künstler in ein längeres Gespräch. An

th. Das Befinden Dr. Otto Brahm, Direktors des Berliner Lessing-Theaters, der sich, wie wir berichteten, einer Operation unterzogen hat, ist unverändert. Die Folgen der Narkose machten sich fündend bemerkbar.

th. 'Die elfte Muse', eine Operette in einem Vorpiel und 3 Akten von Georg Dkonowski, Musik von Jean Gilbert, fand eine sehr sympathische Aufnahme beim Publikum des Hamburger Operettentheaters.

th. Des Flambeau, ein neues Stück von Henri Bataille, hatte bei der ersten Aufführung im Théâtre Porte St. Martin in Paris einen großen Erfolg. Das Stück spielt an ein bekanntes Ereignis der letzten Zeit an. Es ist gut gemacht. Le Bargy, der von der Comédie française kommt, und Suzanne Després spielten die Hauptrollen.

th. Waffensens Manuskripte. Der Bibliothek der Pariser Großen Oper hat Massen eine besonders wertvolle Gabe hinterlassen, nämlich die Manuskripte seiner Werke, die zum mehr inventarisiert sind und einen wertvollen Zuwachs der Handschriftensätze dieser Sammlung bilden werden.

Kunst und Wissenschaft.

n. Ein Internationales Institut für Jugendkunde und Jugendforschung für Hamburg. Professor Dr. Ernst Reumann, der jüngst aus Münster zum ordentlichen Professor der Philosophie für das Hamburger öffentliche Vorlesungswesen berufen wurde und dort in seiner bisherigen kurzen Wirksamkeit bereits ein treffliches Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet hat, will für Hamburg ein internationales Institut für Jugendkunde und Jugendforschung gründen. Die Kommissare sind bereits gewählt, auch das Programm dieses Instituts hat schon feste Gestalt angenommen.

n. Tod eines deutschen Naturforschers im Baffinland. Ein Opfer seines Forschungsdranges ist der junge Dresdener Naturforscher Bernhard Hanfisch geworden, der sich nach einer vorbereitenden Reise nach Labrador 1910 mit Unterstützung der Gesellschaft der Naturforschenden Freunde in Berlin und der Rudolf Virchow-Stiftung nach Baffinland zu ethnographischen, naturwissenschaftlichen und geographischen Untersuchungen begeben hatte. Seine Ausreise hatte bereits mit widrigem Geschick begonnen, denn bei seiner Landung im Cumberlandfjord erlitt er Schiffbruch, aus dem er nur einen Teil seiner Habe retten konnte. Der Dresdener Verein für Erdkunde nahm sich nun, wie Betermanns Mitteilungen berichten, des jungen Gelehrten an und erließ einen Aufruf zu seiner Unterstützung. Das Ergebnis der eingeleiteten Sammlungen entsprach aber nicht den Erwartungen, so daß Hanfisch unter dürftigen Verhältnissen und großen Enttäuschungen seine Bände weiter verfolgen mußte. Mit einer kleinen Schar von Eskimos brach er in das Innere aus. Sehr erst, nach der Rückkehr des alljährlich nur einmal den Cumberlandfjord anlaufenden Schiffes gelangte die Nachricht in die Heimat, daß der furchtlose Forscher bereits im Juni 1911 im Fortnal den Anstrengungen und Entbehrungen erlegen ist. Hanfisch hatte also als erster Europäer die Durchquerung des Baffinlandes ausgeführt und die Ergebnisse seiner Reise berechnigt zu den schönsten Hoffnungen.

Wissenschaftliche Nachrichten. In München ist der etatsmäßige außerordentliche Professor für Poliklinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten und Direktor der dermatologischen Poliklinik an der dortigen Universität, Dr. med. Karl Ropp, im 58. Lebensjahre gestorben. In Petersburg ist der Grundstein zu der chirurgischen und neuro-

chirurgischen Klinik des Psychoneurologischen Instituts sowie zum klinischen Institut zur Erforschung des Alkoholismus gelegt worden. — Professor Schmöller an der Berliner Universität erklärte im Kolleg auf die wiederholten Begrüßungen seiner Hörer, daß er auch nach seinem Rücktritt Vorlesungen zu halten gedente, jedoch nur kleinere, um seine Kräfte mehr wie bisher auf den Schreibtisch zu konzentrieren und bei seinen nahezu 75 Jahren eine Anzahl von Arbeiten, die noch unerledigt geblieben sind, vor seinem Ende abzuschließen. — In Reutlingen starb 56jährig Professor Dr. Rördlinger, der früher in Tübingen, später in Gießen das Fach der Forstwissenschaften vertreten hatte.

Kleines Feuilleton.

'Wie hatten gebaut ein statliches Haus.' In der 'Tagl. Rundschau', Abendblatt vom 22. November, lesen wir folgende Erklärung: In dem unlängst im Verlage von S. Fischer-Berlin erschienenen Buche 'August Daniel v. Binzer oder das Ende der Romantik' hat Siegfried Krebs den in den weitesten Kreisen unseres Volkes verehrten Dichter und Gelehrten August Daniel v. Binzer, den Schöpfer des schwermütigen bürgerlich-epischen Gedichtes 'Wir hatten gebaut ein statliches Haus' zum Felden eines psychologischen Romans gemacht. Unter teilweise penibel genauer Schilderung einzelner Erlebnisse Binzers und seiner geistvollen Gattin Emilie läßt er letztere zur Fallstrickfängerin und als Selbstmörder enden. Um einer Irreführung nicht unterzuzuliegen, kreuzte vorzubeugen, halten wir uns zur Erklärung verpflichtet, daß es sich bei dem Nachwort um eine völlig aus der Zeit gegriffene Verunglimpfung des Gedächtnisses des idealen Dichters und seiner Gattin handelt. Der Verfasser hat auf Vorhalt eines unserer Freunde sein Buch 'lediglich als Roman und durchaus unhistorisch' bezeichnen müssen. Die Kennzeichnung der Handlungsweise des Verfassers und Verlegers einem der Besten unseres Volkes gegenüber dürfen wir der öffentlichen Meinung überlassen.

Die bürgerlich-historische Kommission. Geheimrat Hofrat Prof. Dr. Haupt, 1. Vorsitzender. Der Verfasser des Romans, Herr Siegfried Krebs, wird wohl nicht umhin können, sich zu dieser Erklärung zu äußern. Von dem Verlag muß man zunächst doch annehmen, daß er nur den Roman wete und über die Personen schlecht unterrichtet war, ein anderer Fall scheint uns vorläufig noch nicht denkbar.

Der notwendig geordnete Protest zeigt aber auf jeden Fall, wie die Auffassung gewisser, leider mehr und mehr sich vordringender literarischer Kreise das Literaturleben vergiftet, wie sie schon das Theaterleben völlig zerstört hat.

Kirchlich-positiv Vereinigung Karlsruhe.

Freitag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23

Vortrag

des Herrn Pfarrer Lic. Göbel von Weisach über:

„Die Beurteilung der kirchlichen Erlösungslehre durch Ibsen“.

Um rechtzeitiges Erscheinen ersucht; Freunde unserer Sache, auch Frauen, sind willkommen.

Der Vorstand.

Ostmarkenverein.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag, den 29. November, abends 7 1/2 Uhr, im großen Rathhause

Vortrag

des Generalsekretärs des Deutschen Ostmarkenvereins Herrn Schenk aus Berlin über:

„Galizien, das polnische Piemont“.

Eintritt frei!

Unsere Mitglieder, die des Alldeutschen Verbandes, des Vereins für das Deutschtum im Auslande, des Flottenvereins, der Kolonialgesellschaft sowie alle Deutschgejungen sind mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bitte!

St. Franziskushaus, Grenzstraße 7.

Zur Weihnachtsbescherung unserer lieben Kleinen und Armen bitten wir Wohlthäter und Gönner um milde Beiträge.

Gaben nehmen dankbar entgegen: Hochw. Herr Geistl. Rat und Stadtdiökan Knäuper; hochw. Herr Stadtpfarrer Link; Frau Döbler, Erbprinzenstr. 20; Dorer, Nachfolger, Erbprinzenstr. 19; Frau Frau Witwe, Scheffelstr. 33; Frau Domänenrat Kreuz, Kriegerstr. 52; Fr. Dr. Riff, Herrenstr. 34; Frau Ober-Regierungsrat Schmidt, Stefaniestr. 88; Frau Schmidt, Bunsenstr. 9 und die Oberin des St. Franziskushauses, Grenzstraße 7.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 29. Novemb. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleiher, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

1 Pianino, 2 Buffets, 2 Drehtische, 2 Pfeilerkommoden, 2 Schränke, 2 Säule, 2 Waschkommoden, 2 Stühle, 2 Betten, 1 Spiegel, 1 Perlesteppich, 1 gr. Spiegel, 1 Badewanne, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Servierstisch.

Karlsruhe, den 27. Novbr. 1912. Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 29. Novemb. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleiher, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

2 Sofas, 1 Vertikal, 1 Kommode, 1 Schrank, 4 Schreibtische, 1 Waschtisch, 1 Louis seize-Garnitur, 1 Nähmaschine, 12 Coupons Hofenstoffe, 148 Flaschen Magen-Jewel (Vikar).

Die Versteigerung der mit Fettdruck aufgeführten Gegenstände findet voraussichtlich bestimmt statt. Herzog, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen

Ottlingen.

Villa mit 9 Zimmern, modern eingerichtet, u. Garten, im Villenviertel auf Januar od. später zu vermieten od. zu verkaufen. Off. u. Nr. 3047 ins Tagblattbüro erb.

Mademiestraße 40 ist die Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör wegen Wegzugs auf sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill.

Kaiserstraße 104, Herrenstraße 64, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Herrschfts-Wohnung.

Kriegstr. 152 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer heizbarer Diele, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. Telefon 1530.

Kriegstraße 118,

1. Etage, ist eine schöne 8 Zimmerwohnung, Erker, Veranda, Bad u. sonst. Zubehör, auf sofort wegen Verlegung zu vermieten. Näheres parterre oder Hirschstraße 81.

6 Zimmerwohnung am Sonntagplatz, neu hergerichtet, mit 2 Balkonen u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52, 3. St.

Herrschftswohnung

Kaiserstr. 190, 3. Stock, an Kaiserplatz, auf 1. Januar oder später zu vermieten: 6 geräum. Zimmer, Bad, Speisekammer, im 4. Stock dazu gehörig: 2 größere Zimmer, 1 Mädchenzimmer und Kammer. Näheres parterre.

Herrschftswohnung.

Wendstraße 17 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näh. daselbst vormittags von 11 bis 1 Uhr, od. Kaiser-Allee 80, II.

Friedenstraße 14 ist im 3. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Kaiserstr. 99 ist im 3. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock links.

Kaiserstraße 130, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, große Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. Januar od. später zu vermieten. Näheres im Laden oder 1 Treppe hoch.

Kriegstr. 10, part., gegenüber d. Hauptbahnhof, ist eine 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen Mendelssohnplatz 8, Zigarrenlad.

Kriegstraße 186

ist im 2. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung, große Diele, Küche, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenspeicher und Gartenanteil auf sofort od. später zu vermieten. Näher. im 1. Stock daselbst oder Viktoriastraße 12, Telefon 1430.

Melanchthonstraße 4,

1 Tr. hoch, Herrschftswohn. mit 5 Zimmern, Küche mit großer Terrasse, Bad mit Einrichtung, nebst reichlichem Zubehör

per 1. April 1913 zu vermiet. Näh. daselbst od. part.

Schumannstraße

elegante 5 Zimmerwohn. mit enger. Bad, Speisek., Manf. etc., Gartenanteil per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 57, Telefon 185.

Belgienstr. 35, 2. Stock, sind sofort 5 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Küche, Speisekammer, Manf., Speisekammer, 2 Keller u. Garten zu vermieten. Preis M 880. Näh. Douglasstr. 22, 2. St.

Bunsenstr. 10, 3. Stock, sind sofort 4 Zimmer, Bad, Balkon, kleiner Erker, Küche, Speisek., gr. Mansarde, Speisekammer u. 2 Keller zu verm. Preis M 830. Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

Hirschstr. 99, part., wegen Wegzug schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern und sonstig. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei Frau Balder, Bme., Wilhelmstr. 52, od. Pulverstr. 8, 3. Stock. Beschäftigungsg. 1/2-2.

Kaiser-Allee 111, Neubau, Haltestelle der Elektr., sind noch 2 moderne 4 Zimmerwohnungen, Badezimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht u. Gas auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109. Telefon 1707.

KORN SAND'S VERMIETUNGSBÜRO

7 Zimmer-Wohnungen

Hübschstrasse 19

auf 1. April zu vermieten.

Die Wohnungen bestehen aus 7 zum Teil 35 bis 40 qm grossen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Klosetts, Besenraum, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, besonderem Trockenspeicher mit Schwarzwasskammer, Gärtchen, Balkon und Terrassen, Gas und elektr. Licht in allen Räumen. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis von 2200 Mk. an. Näheres daselbst im Bau oder Stefaniestrasse 19 im Büro, sowie bei Herrn Kornsand, Kaiserstrasse 56.

Kaiserstr. 24 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Zub. auf sofort oder später an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Zessingstraße 24 ist eine Wohnung mit Zubehör an kleine Familie vom 1. März 1913 ab zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Zusenstr. 2 ist im 1. Stock eine vollständig neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung mit Zentralheizg., elektr. Licht und reichl. Zubehör umständehalber sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro.

Zu vermieten. Eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Januar oder später zu vermieten. Anzusehen zwischen 10-12 Uhr vormittags u. 3-5 Uhr nachmittags: Ritterstraße 34, 2. Stock.

Wegen Verlegung ist Belgienstraße 17, Ecke Kriegstr., im 2. St. eine geräumige 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre bei W. K. Architekt.

Bachstr. 31,

bei der Händelfstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Bachstraße 41 bei H. Riemann, 4. Stock.

Bismarckstraße 33,

Seitenbau, 2. Stock, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort od. auf später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Brahmsstraße 5

sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Hessel, Schwertb., Architekten, Händelfstraße 6.

Hardtstraße 123 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör sofort billig zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 95, 2. St. oder Kreuzstr. 33, Hotel „Sonne“.

Kaiser-Allee 109, 3. Stock, ist eine große 3 Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden u. Zubehör, verlegungslos auf sofort zu vermieten. Näh. part. Teleph. 1707.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern u. so gleich zu vermieten. Zu erfragen eben daselbst im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Körnerstraße 57 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenanteil, Abteil im Fahrstuhl, elektr. Treppenhauseinrichtung und sonstigem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, parterre links, oder Scheffelstraße 60.

Uhlendstraße 39 (Neubau) sind per sof. od. spät. große 3 Zimmerwohnungen mit Bad etc., ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näh. daselbst oder im Bureau Brauerstraße 29. Telefon 2089.

Weghienstraße 16 ist per sof. od. später im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad etc., ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näh. das. od. im Bureau Brauerstraße 29. Teleph. 2089.

Neubau Bachstr. 67 sind auf sofort oder später der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 und 4 Zimmerwohnungen (letztere mit Bad) nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre oder Goethestraße 45, Laden.

Zu vermieten. 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später. Zu erf. Edelheimstraße 7, 3. Stock.

Brahmsstr. 29, in neuem bauteil Haus, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad etc. sof. od. spät. zu vermiet. Näh. beim Verwalter das.

Kaisersstr. 56 VERMIETUNGSBÜRO

7 Zimmer-Wohnungen

Hübschstrasse 19

auf 1. April zu vermieten.

Die Wohnungen bestehen aus 7 zum Teil 35 bis 40 qm grossen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Klosetts, Besenraum, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, besonderem Trockenspeicher mit Schwarzwasskammer, Gärtchen, Balkon und Terrassen, Gas und elektr. Licht in allen Räumen. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis von 2200 Mk. an. Näheres daselbst im Bau oder Stefaniestrasse 19 im Büro, sowie bei Herrn Kornsand, Kaiserstrasse 56.

Jähringerstr. 35 eine Manfardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Speicher sofort oder später zu vermieten.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 15. Dezember od. 1. Januar wegen Verlegung zu verm. Zu erfragen Lützenstraße 69 a im Laden.

Wegzugshalber

schöne 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten: Gerwigstraße 16 II links.

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Klumprechtstraße 20.

Umständehalber ist Steinbergstraße 11 eine schöne 2 Zimmerwohnung auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. Stock links.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten.

Ecke Krieg- und Hübschstraße 15 ist ein gutgehender Kolonialwaren-Laden mit 3 Zimmerwohnung und Bad, auf 1. April 1913 zu vermieten. Derselbe würde sich hauptsächlich für eine Drogerie eignen. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Laden zu vermieten

mit 2 großen Schaufenstern und Wohnung, Mitte Altstadt, in guter Lage. Zum Laden sind mehrere Nebenräume und großer Keller vorhanden, Toreinfahrt und Hof. Drogenlei fehlt in größerer Umgebung; auch für jedes andere Geschäft geeignet. Offerten unter Nr. 3023 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden mit Wohnung von 3 od. 4 Zimmern nebst üblich. Zubehör ist im Eckhause Klumprechtstraße 21 auf 1. März 1913 zu vermieten; auch kann das Haus käuflich erworben werden. Näh. Etilingerstraße 27, 2. Stock.

Kaiserstraße 124 b

ist ein großer Laden mit zwei Schaufenstern, sowie anstehende zwei Zimmer per 1. Januar 1913 oder später zu vermieten.

Auf Wunsch wird der Laden modern umgebaut. Näheres bei Franz Perrin, Inhaber Mag Perrin, 1 Treppe hoch.

Friedenstr. 7, Batterie-Naum für ruhigen Betrieb, Atelier, Unterrichtswecken geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Seitenbau II, 11 bis 4 Uhr.

Fabrik

und Lagerräume nebst Bureau u. Stallung sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27, 2. Stock.

Werkstätte oder Lagerraum

Bachstraße 67, 85 qm und 25 qm groß, eventl. mit Wohnung auf Januar oder später billig zu vermieten. Näh. Goethestraße 45, Laden.

Zu vermieten.

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 29 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. Z. Ritterstraße 13/17.

Fabrik-Saal

für jeden Betrieb geeignet

in Reutlingen, nächst dem Hauptbahnhof, 25 x 15 Meter, in feuerfestem Neubau, mit Fabrikstuhl u. Dampfheizung, elektr. Leitung sofort od. später zu vermieten. Näh. Steinstr. 23, Dunderkontor.

Wegerei zu vermieten.

Hirschstr. 1 ist ein schöner Laden mit Wegereineinrichtung und 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Derselbe eignet sich auch zu jedem and. Geschäft. Näh. 3. Stock das.

Schöne Remise

zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. Sofienstraße 134 zu verm. Näheres Leopoldstraße 4.

Zimmer

Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., sind 2 schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Karlstraße 86, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hoheleg. Salon- und Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten; ebendasselbst ein gut möbliertes Zimmer auf sofort. Gutenbergplatz 1, 2. Stock.

Waldhornstr. 14, 1 Treppe links, in nächster Nähe des Schloßplatzes, ist ein großes, schön möbl. Zimmer auf 1. Dez. an best. Herrn zu verm.

Gut möbliertes Zimmer an solid. Herrn auf 1. Dezbr. zu verm. Näh. Kaiserstr. 105 I. Lad.

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten: Kaiserstraße 6, eine Treppe hoch.

Ein gut möbliertes Zimmer, 1. Stock, ist sofort zu vermieten: Adlerstraße 40.

Gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später billig zu vermieten, in ruhiger Lage: Ritterstraße 32, 3. Stock.

Schön möbliertes, freundliches Zimmer per sofort zu vermieten. Friedenstraße 27, 1. Etage hoch.

Zimmer, ungenügend, mit sep. Eingang und ohne Vis-a-vis, auf 1. Dez. an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Kaiserstraße 33, 3. Stock.

Ein schön möbl., gut heizbares, helles Zimmer ist sofort zu vermieten: Kaiserstr. 132, 3 Treppen.

In gutem Hause, Mitte d. Stadt, sind Wohn- u. Schlafzimmer an 2 bessere Fräulein mit Pension sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 3033 ins Tagblattbüro erbeten.

Steinstr. 18, 2. Stock rechts, ist ein großes, gut möbl., heizbares Zimmer auf folg. od. spät. zu verm.

Zimmer mit Pension. Gut möbl., großes, schönes Balkon-Zimmer mit 1 od. 2 Betten an best. sol. Herrn per 1. Dez. mit guter Pension zu vermieten: Waldhornstr. 25, Kaiserstr. Ecke, 3 Tr.

In weibl. Kaiserstr., Seitenbau, ist ein ummöbl. Zimmer mit Küche an einzelne Person auf sofort zu vermieten. Näh. Douglasstr. 11, pl.

Großes, Fensterl., möbl. Zimmer mit sep. Eingang, evtl. mit Gas, per sof. zu vermieten: Klumprechtstraße 2, 3. St. rechts, Ecke Kaiserstr.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Erbprinzenstr. 28, 3. St. rechts.

Wohn- u. Schlafzimmer od. nur Schlafzimmer mit Piano auf 1. Dez. zu vermieten mit od. ohne Pension. Jähringerstraße 60, 2. Stock.

Zimmer, gut möbliert, in ruhiger Lage, Zentrum der Stadt, ohne Vis-a-vis, an sol. Herrn zu verm. Blumenstraße 5, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer, fein ausgestattet, an best. Herrn od. Fräulein zu vermieten: Waldhornstr. 29, 1 Treppe hoch, Colosseum gegenüber.

3-4zimmerige Wohnung mit Lagerraum

von ca. 200 cbm (geschlossener Schuppen oder Keller) zur Lagerung von Mineralwasser in Ritten sofort gesucht.

Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbeten unter B. 9435 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Wohnung für eine Hochschule

gesucht mit großer Küche und 3 bis 4 Zimmern auf 1. April 1913, im Mittelpunkt der Stadt, auf mehrere Jahre unföndbar. Angebote unter Preisangabe mit Grundrissen und Größenangaben an

Bad. Frauenverein, Gartenstraße 49.

Bismarckstr. 75,

2 Stiegen hoch, sind Wohn- und Schlafzimmer an Herrn auf Dezember zu vermieten.

Ein bis zwei möblierte Manfardenzimmer zu vermieten. Näh. Marienstr. 32

Miet-Gesuche

Wohnungen

Zu der Weststadt 2 Wohnungen in einem Hause mit je 3 u. 5-6 Zimmern mit Bad und Zubehör in fr. Lage, auch in Neubau, auf 1. April 1913 zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 2976 ins Tagblattbüro erbeten.

Ruh. Familie sucht auf 1. April eine freundl. Wohnung von 4-5 Zimmern. Weststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 3024 ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderlose Familie sucht auf 1. April 5-6 Zimmerwohnung im 2. Stock, evtl. auch 2-3 Zimmerwohnungen auf demselben Stock, die sich zum Vermieten eignen würden. Offerten unter Nr. 3025 ins Tagblattbüro erbeten.

7 Zimmerwohnung mit elektr. Licht, in günstiger Lage, wird per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit genauen Details unter Nr. 3026 an Hansenstein & Vogler, Karlsruhe, Kaiserstraße 136.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör wird zum 1. April von 3 erwachsenen Personen gesucht, 1. oder 2. Stock (zwischen Markt und Mühlbühlertor). Im gleichen Hause ein Lagerraum, Hof nebst Einlaß für ein ruhiges Geschäft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2983 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht wird auf 1. Jan. eine schöne, helle 3 Zimmer-Wohnung, nach Norden oder Süden liegend, im Südweststadtteil. Off. m. Preis u. Nr. 3026 ins Tagblattbüro erb.

Älteres Fräulein sucht schöne 3-4 Zimmerwohnung in gutem Hause von Kreuz- bis Leopoldstr. auf 1. April 1913. 4. Stock ausgeschrieben. Off. mit Preisangabe u. Nr. 3032 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Berkstatt mit Einfahrt in der Alt- oder Oststadt auf 1. April 1913 gesucht. Offerten unter Nr. 3037 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

12 000 bis 13 000 Mark, 2. Sp., auf ein neuerbautes, vermiet. Doppelwohnhaus in der Weststadt als baldigst aufzumein gesucht. Offerten unter Nr. 2974 in das Tagblattbüro erbeten.

Wietzins,

prima sichere Lage, mit Nachsch. sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 3038 ins Tagblattbüro erb.

18 000 bis 20 000 Mark

sind auf 1. Smoothen auszuliefern. Hirschstraße 43, 2. Stock.

Offene Stellen

Privatsekretärin.

Mit Stenographie und Schreibmaschine absolut vertrautes Fräulein sofort in angenehme Stellung gesucht. Bewerbungskarte unter Nr. 3022 ins Tagblattbüro erbeten.

Kassiererin

mit gt. Zeugn. in f. Delikat.-Geschäft per 1. Dezember gesucht. Offerten mit Angabe der feith. Tätigkeit u. Gehaltsanpr. unter Nr. 3027 ins Tagblattbüro erbeten.

Niedergewandter solider Mann
zum Besuche der Privatkundschaft von ange-
sehener Karlsruher Firma gegen Fixum und
Provision gesucht. Fleißigen Herren ist ein
gutes Einkommen geboten. Offerten unter
Nr. 3029 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges Fräulein,
welches möglichst schon praktisch tätig
war, stenographisch und für Schreib-
maschine und leichte Kontostarbeiten
zum Eintritt per 1. Januar gesucht.
Dittmar & Blum.

Stellen-Gesuche

Weiblich

**Tüchtige Buchhalterinnen,
Kontoristinnen,
Stenotypistinnen,
Verkaufserinnen,**
wenden sich am besten an den Stellen-
Nachweis des **Kaufmännischen
Verbandes für weibliche
Angestellte E. V.** (Sitz Berlin)
Verwaltungsstelle Süden, Frank-
furt a. M., Gr. Hirschgraben 11,
größte Vermittlung für weibl. Personal
in Deutschland. Für Geschäftsinhaber
und Mitglieder kostenfrei.

Ein tüchtiges, geschäftsgewand-
tes Fräulein sucht sofort Stellung
in einem Ladengeschäft, Branche
gleich, unter bescheidenen Ansprü-
chen. Offerten unter Nr. 3028 ins
Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stel-
lung in best. Hause auf sofort od.
1. Dez. Zu erfrag. Kronenstr. 18.

Mädchen, das bürgerlich
leben kann, alle Arbeit be-
trägt, Zeugnisse hat, sowie
Stiche und besseres Zim-
mermädchen, das häuslichen
Arbeiten nachzugehen
wünscht, sucht Stelle. Näheres durch
ihre Herrschaft Stelle. Näheres durch
Karoline Muthafen-Kast, Wald-
straße 29, 2. Stock, gewerbsmäßige
Stellenvermittlung.

Wäschereibesitzerin,
pünktl., gesucht von ein. Strickerin
für Heimarbeit. Adresse zu erfra-
gen im Tagblattbüro.

Fräulein

Junger, gebildeter Herr
sucht Dame für Klavierbegleitung.
Angebote unter Nr. 3048 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Ein braves, fleißiges Mädchen
wünscht nach Weihnachten zwecks
Kennenlernens d. seineren Haus-
haltens liebevoll Aufnahme.
(Pension nach Vereinbarung.) Off.
u. Nr. 3031 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein gesunde, kräftige Amme
sucht Stellung. Zu erfragen Mor-
genstraße 15, 4. Stock.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich
in und außer dem Hause.
Sohlenstraße 77, parterre.

Fräulein empfiehlt sich im Anfertigen u.
Abändern von Damen- u. Kin-
derkleidern, Weißnähen, Flicken;
auch Puppenkleidchen werden an-
genommen. Alles zu bill. Preisen.
Fräulein Schärer, Adlerstr. 5, 3. Stock.

Wäsche
Tüchtige Wäscherin empfiehlt sich
f. Herren-Stärkewäsche, auch wer-
den Kleider u. Blusen zum Bügeln
angenommen von Frau **Wach**,
Amalienstr. 24, 2. Seitenb., 2. St.

Männlich

Wädchen
mit gt. Zeugn. per 1. Dez. gesucht.
Herrn. Munding, Kaiserstr. 110.

Das Anmahren
von Herden, Oesen, Wäschereisen,
Reinigen und Wäschereisen wird
billig u. gut ausgeführt v. **H. Müller**,
Dafner, Marienstr. 12, 3. Stock.

Wädchen
für unser Büffet sofort gesucht.
Thomasbräu,
Kaiserstr. 73.

Pianist,
konfession. geb., übernimmt Beg-
leitungen, auch Ensemblebegg.
(ausblissw.) u. erteilt Klavier-Unt-
richt. **H. Bollinger**, Vorholz-
straße 16, 1. St. l., Eingang A.

Männlich

Militärwärter
der sich auf seine Prüfung vor-
bereitet, sucht für einige Monate
auf Büro Beschäftigung. Er sieht
mehr darauf, noch etwas zu lernen,
als viel zu verdienen. Offerten
u. Nr. 3042 ins Tagblattbüro erbeten.

**Detail-
Reisender**
für Del- und Fettwarenbranche
gegen hohe Provision, evtl. anfangs
Proz. u. Fixum, per 1. Jan. 1913
gesucht. Derselbe hat kaufmänn.
Vorbildung, ist bei Tisch, tüchtig,
energ. Kraft im Geben, gebor-
nen bauernde Erbsen zu gründen.
Kantion erwünscht. Angeb. mit
Lebenslauf unter Nr. 3035 ins
Tagblattbüro erbeten.

Schreibbüro.
Maschinenschreibl. Arbeiten, Zeugnis-
abscr., Breviersfertigung u., prompt
und billig: Adlerstraße 4.

Verloren u. gefunden.

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

Verkäufe

Neues Haus
in der Südstadt (in unmittelbarer
Nähe des neuen Bahnhofs), zu je-
dem Geschäft geeignet, welches sich
zu 6% rentiert, ist unter günsti-
gen Bedingungen zu verkaufen.
Off. u. Nr. 3030 ins Tagblattbüro.

Grundstück-Verkauf.
38 a Gartengelände, 32 m Straßen-
front, billig zu verkaufen. Zu er-
fragen Grünwinkel, Sinnerstr. 11,
3. Stock links.

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,
Zähringerstraße 100, Telephon 629.
Wir suchen zum sofortigen Ein-
tritt in die Nähe von Karlsruhe
40 **Erdbauarbeiter** mit Schaufeln.

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

Jüngerer Hausburge,
nicht über 16 Jahre, für sof. gesucht.
Braunsche Hofbuchhandlung,
K. Trostsch, Kaiserstraße 58.

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

**Kutscher
gesucht.**
Ein stadtkundiger, zuverlässiger
Kutscher findet sofort Stellung in
der Privatkutscherei

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

**Kutscher
gesucht.**
Ein stadtkundiger, zuverlässiger
Kutscher findet sofort Stellung in
der Privatkutscherei

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

**Kutscher
gesucht.**
Ein stadtkundiger, zuverlässiger
Kutscher findet sofort Stellung in
der Privatkutscherei

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

**Kutscher
gesucht.**
Ein stadtkundiger, zuverlässiger
Kutscher findet sofort Stellung in
der Privatkutscherei

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

**Kutscher
gesucht.**
Ein stadtkundiger, zuverlässiger
Kutscher findet sofort Stellung in
der Privatkutscherei

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

**Kutscher
gesucht.**
Ein stadtkundiger, zuverlässiger
Kutscher findet sofort Stellung in
der Privatkutscherei

Verloren
wurde am Samstag abend beim
Theater od. beim Künstlerhaus ein
schwarzes, mit hellen Perlen be-
setztes **Chiffonstück**. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe geg.
Belohnung abzugeben:
Eisenlohrstraße 43, 3. Stock.

Haus
im Stadtteil Mühlburg, mit großem
Garten, ca. 1500 qm, zu verkaufen.
Off. unter Nr. 3046 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupläge-Verkauf.
In der Nähe des **Rich. Wagner-**
platzes sind Baupläge in jeder
Größe preiswert zu verkaufen.
Der Verkäufer bewilligt 2. Hypo-
theken.
K. Kornsand,
Kaiserstraße 56.

Eeltene Kaufgelegenheit!
Manufaktur, Kurz- und Woll-
warengeschäft, einziges am Plage
(2100 Einwohner) umlandhalber
zu verkaufen. Umsatz über 30 000
Mk. Anzahlung 5000 M. Kann
auch auf längere Jahre vermie-
tet werden. Offerten unter Nr. 3038
ins Tagblattbüro erbeten.

Schlafzimmer,
hell, eichen, 2 Bettstellen m. Rosten,
Matrassen u. Polstern, Bür. Spie-
gelschrank, Wäschekommode, Mar-
mor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische
mit Marmor. Preis 300 M.

Englisches Schlafzimmer, poliert,
2 Bettstellen, Wäschekommode,
Marmor u. Spiegelaufsatz, Nach-
ttisch mit Marmor, Chiffoniere,
Preis 185 M. zu verkaufen.
Eisenbahnstraße 33.

Diwan,
einige schöne, werden verkauft bei
Walter, Klumprechtstraße 23.

Diwan
Das Landesgewerbeamt (Karl-Fried-
richstraße 17) hat gegen Zahlung
nachstehende, vollständig neue und gut
erhaltene **Möbelstücke** preiswert ab-
zugeben:
1 klein, bemaltes Schränkchen, 1 Kom-
mode, 1 Bettgestell, 1 Nachttisch,
2 Nachttische und 1 Küchenschrank.
Außerdem wird für **Schreiner** ein
Zuschlagsapparat für **Hölzer**
unter Verkauf kommen.
Die Gegenstände können von Montag
den 26. bis Mittwoch den 27. d. M.
beim **Dauemüller** eingesehen werden.

Diwan
Sehr schöne **Wäschdiwan**, à 35
Mk., **Chiffongestell**, gut gearbeitet,
à 24 M., **Flurgarderoben**, echt eich.,
à 16 M., 5% **Extra-Rabatt bis Weih-**
nachten. Möbelhaus **Werner**,
Schloßplatz 13, Eingang Karl-
Friedrichstraße.

Diwan
Sehr billig zu verkaufen:
schön, pol., hoch, kompl. Bett-
gestell, Polster, Plüschdiwan, Sofa 24
Mk., **Hohhaarmatratze**, verschied.
Spiegel, pol. Chiffonieres von 18
Mk. an, gr. **Schnebertisch**, klein.
Tisch, **Robr**, **Polster** und **Leber-**
stühle von 2 M. an, antike Kom-
mode, **Bücherständer**, und sonst
verschied., **Fahrrad** mit **Freilauf**.
Steinstraße 9 im Hof.

Antike Möbel,
Schränke, Kommod., Tische, Stüh-
le, Truhen, Buffet usw. billig zu
verkaufen.
Joh. Kirmann, Herrenstraße 40.

Gelegenheitskauf.
Gespielte Pianinos mod.
Bauart, Nussbaum pol.,
matt und blank, Eiche,
hat unter Garantie für
tadellose Qualität und
besten Zustand zu verk.

H. Maurer,
Großh. Hofl., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Pianino, sehr gut erhalten,
abgegeben. **Seine. Müller**, Wil-
helmstraße 4a, parterre.

Vorzüglich erhaltenen
**Steinweg-
Stutzflügel**
preiswert zu verkaufen bei
L. Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Beinahe neues
Pianino,
nußbaum, billig zu verkaufen.
Waldstraße 22, 2. Stock.

kompl. Bett, eint. Kleiderschrank,
eleg. Salonspiegel, gerahmte Bil-
der, kl. Schritten, Sportwetter u.
Nähe für 12 Jähr. Eisenbahn mit
viel Zub. Ankerbaukasten zu ver-
kaufen: **Boedischtr. 16a, 4. Stock.**

Gute Violine
zu verkaufen: **Sirischtr. 85, 3. St.**

Tafelklaviere
für Vereine geeignet, solide,
ausdauernde und reparatur-
freie Instrumente stehen zu
verkaufen.

H. Maurer
Großh. Hofl., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Billige Möbel.
2 hochf., engl. pol. Bettstell. mit
Rosten, Polstern u. Matr. m. Woll-
aufl., alles neu, nur 155 M., meh-
rere einzelne Bettst. mit Rosten,
Polstern u. Matr. von 22, 32, 45
u. 55 M. an, dabei hochf., polierte,
ein runder, starker Tisch 4 M., meh-
rere massiv eichene Tische, auch
verstellbar, in jeder Farbe, sehr
billig. **Bücherstühle**, **Tisch-
Bancalbreiter**, **Hausapotheke**, **Fuß-
schemel**, **Stühle** usw. Ganze Aus-
stattungen zu sehr reduzierten Preisen.
= **Rabattmarken**. =
Willy. Seiter, Gießenstraße 85.

Kronenstr. 32
Steil. **Diwan** 30 M., **Chiffoniere**
mit **Spiegelaufsatz** 38 M., **Türgrü-
Spiegelschrank** 45 M., **Wäschkom-
mode** 15 M. u. c.

Verkauf.
**Steinstr. 9, Nebenzimmer „Pfal-
zer Hof“**, zu verkaufen: 1 **Herren-
rad**, gebraucht, 1 **Wintermantel** für
Herrn, 1 **Zither**, 1 **Tischsack** für
Blumen, 2 **Barometer** mit u. ohne
Thermometer und sonstige verschie-
dene Gegenstände.
Zu verkaufen: schöner **Winter-
mantel** für älteren Herrn, gute
Herrenjoppe, Anzughosen nur vor-
mittags. **Bändler** verbeten.
Eisenbergstr. 9, 2. St. rechts.

2 gut erhaltene **Damenmäntel**
sind zu verkaufen: **Lachnerstr. 5,**
5. Stock. **Händler** verbeten.

3 neue **Ufster** und **Ueberzieher**
sowie **Anzüge** sind billig zu ver-
kaufen: **Leisingstr. 7, 3. Stock.**

2 getragene **Winter-Jackets** u.
1 **Herbst-Jackett** billig zu verkauf.
Uhlandstraße 16, 5. Stock.

Herb- und Oesen-Verkauf.
1 **Junker** & **Ruh-Ofen** Nr. 3,
beinahe neu, mehrere **Dauerbrand-**
Oesen, rund u. vierkant, mehrere
sehr gute Herde mit 2 u. 3 **Pöckern**
zu verkaufen: **Karlstr. 20, 2. Hof.**
Telephon 3282.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufgesuche
Kleinere Radentzete,
evtl. mit **Pultsack**, zu kaufen
gesucht. Angebote erb. nach **York-**
straße 45, 2. Stock. Telephon 2775.

Atelier-Staffelei
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preisang. an **Walter Franz Gruber**,
Kunstakademie, Bismarckstraße.

3 Stück T-Schienen „18“
eventl. auch **Eisenbahnschienen**, à
2,90 m lang, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 3034 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht:
Babswagen (Schweizer Stuben-
wagen). Offerten mit Preisang.
u. Nr. 3041 ins Tagblattbüro erbeten.

Konversations-Verifon
(Weyer) zu kaufen gesucht. Off.
u. Nr. 3040 ins Tagblattbüro erbeten.

Alttertümmer
werden fortwährend angekauft:
Saffe, Waldstraße 12.

Zu kaufen gesucht.
Wer die höchsten Preise erzielen
wünscht für **Kupfer**, **Messing**, **Zinn**,
Zink, **Wolfr.**, **Alteisen**, **Zeitungen**,
Bücher, richte seine Adresse an
R. Kreis, Morgenstraße 22.

Ich kaufe
fortwährend gebrauchte Möbel-
stücke, **Bettfedern**, **Speicherkrum**
zum höchst. Wert. Bitte **Postkarte**.
Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5.

Ich kaufe
fortwährend ertragene **Herren-
und Frauenkleider**, **Stiefel**, **Uhren**,
Gold, **Platina**, **Silber** und
Perlkanten, **Militär-Uniformen**,
gebrauchte Betten, ganze **Hand-**
haltungen, sowie einzelne **Möbel-**
stücke und zahle hierfür, weil das
größte Geschäft, mehr wie jede
Konkurrenz.
Gest. Offerten erbittet
W. u. Verkauf-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Kaufe
fortwährend einzelne Möbel und
Haushaltungsgegenstände all. Art
sowie ganze Haushaltung zu hob.
Preisen. **Übernahme** aller Art
Gegenstände zum **Versteigern**.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Blüten- und Tannenhonig
empfehlen unter Garantie der Reinheit
Carl Hager
Hoflieferant
Erbprinzenstraße
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

Dean Kessel
Hoflieferant
Kaiserstrasse 150
Telephon 335
empfiehlt
holl. Schellfische, Kabeljau, Merlans, Heilbutt im Ausschmitt, Rotzungen, Seezungen, Zander, Felchen, Rheinsalm.
Malossol-Kaviar, von direktem Bezug, frische Austern, lebende und gekochte Hummern.
Echte Straßburger Gänseleberterrinen und Pasteten.
Junge Bratgänse, Enten, Poularden, Kapauenen, Hahnen.
Neue Obst- und Gemüse-Konserven.
Brüsseler u. französ. Gemüse.
Tiroler und französ. Obst, Dessertfrüchte.
Weine, Liköre, Sekt, alles in sehr grosser Auswahl.
Rabattmarken.
Sorgfältiger Versand.

Fischhalle Bedtrel
Amalienstraße 22 und auf dem Markt
Große Schellfische, Pfd. . . 30 Pf.
Kleine Schellfische, Pfd. . . 25 Pf.
Kabeljau, Seelachs
Seeaal, im Anschnitt, Pfd. 30 Pf.
Doll. Schellfische, Pfd. . . 50 Pf.
Doll. Kabeljau, Pfd. . . . 50 Pf.
Täglich frisch
geb. Fische, Pfd. 50 Pf.
geb. Fischfoteletts, Pfd. 60 Pf.
Echt russische Gummischuhe
in allen Größen
billigst.
Lebensbedürfnissverein
Herrenstraße 14.

Stadt. Badanstalt
(Vierordtbad) Karlsruhe.
Medizinische Bäder.
Fichtennadel, Salz (Rappenaue oder Stassfurter).
Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder.
Badezeit an den Werktagen: von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Auch über Mittag geöffnet. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 1/2 8-12 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todesanzeige.
Nach langem schwerem Leiden ist heute nacht mein lieber unvergeßlicher Mann, unser guter treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Axtmann
Kaufmann
im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 27. November 1912.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/2 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Karl-Friedrichstraße 21.
Zugedachte Trauerbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besondern Anzeige.
Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Schwester, Schwägerin und Tante
Friederike Kohler
nach schwerem Leiden am Dienstag abend 11. Uhr im Alter von 78 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Karlsruhe-Nüßburg, den 27. November 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schenkerflüg,
Familie Deck,
Familie Haberacker,
Familie Zimmermann.
Trauerhaus: Sterustrasse 5.
Beerdigungszeit: Freitag nachmittag 3 Uhr.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin
Anna Purmann
geb. Eisele
gestern früh 2 Uhr unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
In tiefer Trauer:
Josephine Eisele,
Karoline Eisele, geb. Haßmann, Metz.
Marie v. Stutterheim, geb. Eisele,
Hermann Aumann, Hotel Türk,
Karlsruhe, den 27. November 1912.
Die Beerdigung findet Freitag, 4 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kreuzstraße 29.

Visiten-Karten
liefert schnell und billig
Karlsruher Tagblatt
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.
Ritterstraße 1

Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das am 26. d. Mts. erfolgte Hinscheiden unseres Vorstandsmitgliedes
Herrn Friedrich Axtmann
bekannt zu geben.
Unsere Gesellschaft verliert in dem Entschlafenen einen allezeit bewährten Mitarbeiter, der in 15jähriger Tätigkeit, unermüdeten Fleiß mit seltener Pfliehtreue vereinte. Seine vortrefflichen Charaktereigenschaften sichern ihm allezeit ein ehrenvolles Andenken.
Karlsruhe, den 27. November 1912.
Der Aufsichtsrat des Karlsruher Kohlenvereins, Akt.-Ges.

P. P.
Hierdurch gestatten wir uns, sehr erg. mitzuteilen, daß wir neben unserer
Herren- noch eine Damenschneiderei
eröffnet haben, und fertigen wir Damenkostüme, Mäntel, Jacketts und Röcke zu billigsten Preisen, unter Garantie für tadellosen Sitz. Teilzahlung gerne gestattet.
Damenkostüme von Mark 65.—, Mäntel von Mark 45.— und Röcke von Mark 20 an.
Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Herren- und Damenstoffen. — Weihnachtsaufträge erbitten wir frühzeitig.
Jul. Mack Nachfolger,
Herrenstraße 12 Herren- und Damenschneiderei Telephon 2399.

Geschäfts-Eröffnung.
Engel-Drogerie.
Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich Werderplatz 44 eine **Medizinal-Drogerie** eröffnet habe. Gestützt auf reiche Erfahrung, durch langjährige Praxis, kann ich allen diesbezüglich an mich herantretenden Anforderungen gerecht werden.
Um geneigtes Wohlwollen bittend empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
H. Reichard
staatlich geprüfter Apotheker,
Werderplatz 44.
Telephon 1269.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Alpina Uhren zuverlässig u. preiswert
sind die Erzeugnisse der Uhren-Fabrikations-Gesellschaft **Union Horlogère, Biel-Glashütte i. S.-Genf.**
Die **Union Horlogère** ist in allen Städten durch ein renommirtes Uhren-Geschäft vertreten, und wird für die verkauften Uhren von allen Vertretern gemeinsame Garantie übernommen. Diese Garantiegemeinschaft ist von grosser Wichtigkeit bei Geschenken, auf Reisen und bei Wohnungswechsel.
Alleinvertreter **Wilh. Devin,** Hof-Uhrmacher, für Karlsruhe: Kaiserstraße 203.

J. MÜRNSEER Weihnachts-Aufträge
Atelier für künstl. Photographie erbitte baldigst.
Rüppurrerstraße 16 .. Telephon 2345. Billigste Berechnung.

Apfelwein
vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldklarer, unübertroffener Qualität liefert
A. Hörth, Ottersweier (Baden).
Prospekte und Muster gratis.
Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Adlerstrasse 7.

Garantirt Fichte Ware!
Himbeersaft
Citronensaft!
zu Limonaden u. Speisen
billigst bei:
Carl Roth,
Hofdrogerie.

Kaffee
Thee
Kakao

Koch- und
Dessert-
Schokolade

Nbg. Lebkuchen
Aach. Printen
Langenbg. Wibeke

Keks
ausgewogen
und in
1 Pfd.-Dosen

Marmeladen
verschiedene Sorten
und
getr. Aprikosen

Zigarren, Zigaretten, Rauchtabake

empfehlte in bekannt vorzüglichen Qualitäten

Emmericher Waren-Expedition G. m. b. H.

Kaiserstraße Nr. 152

Telephon Nr. 1500.

Naturreine
Tischweine
rot von 60 Pfg. an, per Liter
weiß „ 70 „ „ „ „

... **Medizinalweine** ...
Dessertweine
Cognac Arac Rum

empfehlte

Span. Weinhandlung
M. STEIN Karlstrasse 25.

ST. ESMANN
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstr. 229
Tel. 869.

Holländ. Schellfische, Kabeljau, Rotzungen,
Heilbutt im Ausschnitt, Felchen,
Rheinzander, lebende Hummern,
Natives-Austern 12 Stück Mk. 2.75.

Malossol-Kaviar, Gansleber-Pasteten.

Geräuchte Gangfische, Lachs, Aale,
Flundern, Makrelen, Störfleisch,
Kieler Sprotten ¼ Pfund 30 Pfennig,
Kieler Bücklinge 3 Stück 20 Pfennig.

Frische
Perigord-Trüffel Pfund Mk. 12.—

Junge Gänse, Enten, Hahnen, Poularden.

Frische Artischocken, engl. Sellerie,
Tomaten, Radieser, französ. Kopfsalat,
frische Gurken.

Weine, Liköre, Sekt.

Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade.

Rabatt-Sparmarken — Sorgf. Versand.

Joh. Hertenstein
Inh.: Fr. Kuch Herrenstr. 25
empfehlte

Moderne Anzüge Mk. 17.50 bis 49.50
„ Ulster „ 16.— bis 45.—
„ Überzieher „ 14.50 bis 45.—
„ Wettermäntel „ 19.75 bis 25.50
Herren- u. Damen-Câpes „ 8.75 bis 21.50
Winter-Loden-Joppen „ 4.60 bis 11.—

Hosen per Stück 2.55 bis 12.50 | Gestr. Westen p. Stck. 1.75 bis 7.50
Bl. Arb.-Anz. p. Stck. 3.60 b. 4.80 | Arb.-Hemden p. Stck. 1.95 bis 2.90

Jünglings- und Knaben-Größen durchweg wesentlich billiger.

Äpfel! — Birnen!

Durch direkte größere Ladungen prima Lageräpfel, verschiedene Sorten,
sowie Birnen bin ich in der Lage, folgendes zu verabfolgen:

Rothäpfel	10 — 75	Maronen	12 1.50
Baldäpfel	10 — 90	Nüsse	10 2.80
Stromäpfel	10 1.10	Orangen	10 Stück — 50
Erdbeeräpfel	10 1.20	Zitronen	10 Stück — 40
Goldparmanen	10 1.30	Kocher	10 Stück — 75
Bosborjer	10 1.40	Datteln	Karton — 65
Goldreinetten	10 1.50	Goldtrauben	2 Pfd. 1.—
Kanadareinetten	10 1.60	Feigen	2 Pfd. — 58
Kochbirnen	10 — 90	Tannenhonig	1 Pfd. 1.20
Paflorenbirnen	10 1.30	echtes Kirchengewässer	1 Str. 3.50

pro Zentner billiger,
sowie Konerven, spanische Weine, französische Schwarzwürzeln,
Blumenohl, sonst noch verschiedene Gemüse zu den billigsten Preisen empfehle

A. Auch, Obst- und Gemüsehandlung,
54 Waldstraße 54, nächst Sofienstraße. — Telephon 1304.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt. In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am **Donnerstag nachmittag** von 3 ½ bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Große Zufuhr, billigste Preise.

Filialmärkte. Durch den Verkäufer Zipf.

Weststadt: In dem Hofe des Eichamtes, Sofienstraße 96/98, am **Donnerstag vormittag** von 9 bis 11 Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

In den Verkauf Marzluft.

Stadtteil Mühlburg: In der Westendhalle am **Donnerstag nachmittag** von 3 bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 10 ½ Uhr.

Karlsruhe, den 27. November 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Weihnachtskerzchen
in reinem Wachs sowie billigere Sorten.

Das Neueste und Feinste in
Christbaum-Schmuck,
grosse Auswahl,
Engel, Christbaumschnee,
Watte, Lichterhalter,
Renaissance-Wachs-Kerzen

empfehlte

Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4. Telephon 2214.

Niederlage sämtlicher Fabrikate von
F. Wolff & Sohn.

„Durlacher Stolz“
(allerfeinste Süsrahm-Margarine)

Molkereibutter-Ersatz
übertrifft Alles!

Süddeutsche Margarinerwerke
Fritz Schmidt & Co., Durlach.

Prima
**Juchten-
Handschuhe**
für Damen und Herren
empfehlte das
**Tiroler Handschuh-
u. Krauwattengeschäft**
Kaiserstrasse 215,
vis-à-vis Moninger.

Pianinos
gut eingeführte Fabrikate zu
billigen Preisen empfehle
Philipp Hottenstein,
Klaviertechniker,
Karlsruhe, Herrenstr. 58.

Keine Verschiebung.
Badener Pferde-Lotterie
Ziehung 30. November.
Nur 1 M das Los, 11 St. = 10 M
4578 Gewinne **100 000 Mk.**
Gesamtwert = **70 000 Mk.**
hierbei 78 Pferde
Treter = **70 000 Mk.**
je 1 Gewinn à 10 000, 5000, 3000 M
usw., sämtlich mit 70 resp. 90 %
rückzahlbar, mit **Bargeld** sofort
Ziehungen 2. Dezember.
Luftballonlotterie Mannheim
Loose à 50 P., 10 Stück = M. 4.50,
28 Stück = M. 12.50.
Kirchenballonlotterie Marbach
Loose à 2 M., 6 Stück = 11 M.,
11 Stück = 20 M., so lange Vorrat
reicht.
Haupttreffer M. 30 000, 10 000 usw.

Carl Götz,
Bankhaus Karlsruhe, Hebelstr. 11/15,
Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60,
J. Antweiler, Fr. Baum, vt. C.
Graf, A. Maier, W. Senft,
Chr. Wieder und Filialen.

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Bloss Fantasy-Figuren
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke,
empfehlte große Auswahl
Fantasy-Figuren
in Terracotta
= Neuheiten erster Fabriken. =

Hochzeits-Geschenke, Verlobungs-Geschenke
in 20 Stücken jeder Art

Echtpföfel von Mk. 5.— an
Ehpföfel 6 Stück in Etui von Mk. 8.— an
Kaffeelöffel 6 Stück in Etui von Mk. 4.— an

Messer jeder Art billig, garantierte Silberauslage, empfehle

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Unsere Leser
bitten wir
im gemeinsamen Interesse
bei Einfäufen oder Be-
stellungen auf Grund von An-
zeigen im „Karlsruher Tag-
blatt“ sich stets auf das
Karlsruher Tagblatt
zu berufen.

**Pelze
Pelze**
staunend billig.
Nur
32 Zirkel 32
Ecke Ritterstr., 1. Treppe.

BILL CLUB
gegr. 1903.
Jeden Donnerstag
Billabend
im Lokal „Weisser Berg“.
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag,
d. 28. November 1912,
Vereinsabend
im „Moninger“, Konkordiasaal.

Licht-Spiele
Herrenstrasse 9-II.
Neu! Heute Neu!

Die Fürstenhochzeit in Donaueschingen.
Erste Aktualität des Tages.
Festlichkeiten zu Anlaß der Hochzeit I. Durchl. Prinzessin Lotte zu Fürstenberg mit S. Durchl. Fürsten Hugo Vinzens zu Windischgrätz, in Gegenwart S. M. des Kaisers u. vielen hohen u. höchsten Herrschaften, und das übrige gewählte, erstklassige Programm.

Neu! Konkurrenzlos am Platze.



Email- u. Semi-Email-Bilder
von Mk. I. — an,
Broschen, Anhänger, Manschettenknöpfe, Medaillon etc. etc.
in Gold, Silber und Double zu konkurrenzlos billigen Preisen kaufen Sie am besten u. billigsten im Spezialgeschäft
Amerikan.
Kunstlicht-Photographie
Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
Niederlage von Emil Schweigert, Bijouteriefabrikant, Pforzheim.
Photograph. Aufnahmen für Semi-Email-Bilder gratis.

Krokodil
Karlsruhe
Jeden Montag und Donnerstag
Schlachttag!

„Goldener Adler“
Karl-Friedrichstraße 12.
Jeden Montag u. Donnerstag
Schlachttag.
Von 5 Uhr ab die so beliebten Schlachtplatten, was empfehlt anzeigt
Ernst Müller.

Schützengesellschaft Karlsruhe (e. V.)
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Kommenden Sonntag, den 1. Dezember ds. Js., nachmittags von 2 bis 5 Uhr, findet unser erstes **Winter-Preis-Schießen** auf Stand (verbunden mit Blättchenschießen) statt.
Wir laden hierzu sowie zu dem an das Preis-schießen sich um 5 Uhr anschließende **Schlachtfest** unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Verwaltungsrat.
NB. Der Bankettsaal ist für unsere Mitglieder von nachmittags 2 Uhr ab reserviert.

CEYLON-TEE Carl Schaller
Orange Pekoe
1/4 Pfd. Mk. 0.60, 0.75, 1.—
1/2 „ „ 2.30, 3.—, 4.—
Teist Vertrauensartikel, man decke seinen Bedarf nur durch Fachleute, meide den Hausrhandel.
Großh. Hoflieferant, Erbprinzenstraße 40.

Kalarir
Idealis Schönheitssalbe!
Niederlage:
Reformhaus **L. Neubert**
Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Wegen vollständiger Aufgabe der Abteilungen
Pelze
Knaben- und Kinder-Garnituren
Mädchenhauben, Südwesten u. Tellermtützen
zu und unter Kostenpreis.
S. Rosenbusch
Spezialhaus für Damenhüte
Kaiserstrasse 137.
Beachten Sie meine Auslagen.

Colosseum-Restaurant
jeden Donnerstag
Schlachttag



Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104. Herrenstr.-Ecke,
Fernsprecher Nr. 213
empfiehlt in verschiedenen Ausführungen
Tage-, Merk-, Bücher, Hochzeits-Albums,
Gäste-, Fremden-, Schreib-
Poesie-, Notiz-, Jagd- „ Erinnerungsmappen etc.

Karlsruher 20 x Liederkranz
1841
Samstag, den 30. November 1912, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle
KONZERT
zur Feier des 71. Stiftungs-Festes
Mitwirkende: **Margarethe Gaede**, Konzertsängerin (Alt), Freiburg i. Br.
Bläservereinigung der Großh. Hofkapelle Karlsruhe:
Paul Kämpfe, Oboe, Paul Klupp, Klarinette, Jos. Suttner, Horn, Osk. Wenk, Fagott.
Männerchor des Karlsruher Liederkranz.
Musikalische Leitung und Klavier: Kapellmeister **Heinrich Cassimir**.

Vortragsfolge:

- Männerchöre**
a) Das Lied. Ludwig Spohr
b) Wanderers Nachtlid Carl Maria v. Weber
- Gesänge für Alt und Klavier**
a) Wieder möcht ich dir begegnen Franz Liszt
b) Wo weilt er?
c) In Liebeslust
- Männerchor**
Kaiser Karl im Untersberg Max Zenger
- Quintett für Klavier und Blasinstrumente** (Es-Dur, Werk 452)
a) Largo, Allegro moderato Wolfgang Amad. Mozart
b) Larghetto
c) Rondo
- Männerchöre in der Volkweise**
a) Nun leb wohl du kleine Gasse*) Friedrich Silcher
b) In einem kühlen Grunde*) Friedrich Glück
c) Horch, was kommt von draußen rein? Pfälzisches Volkslied (bearb. v. Fr. Neuert)
- Gesänge für Alt und Klavier**
a) Immer leiser wird mein Schlummer Johannes Brahms
b) Im Herbst Robert Franz
c) Verborgeneheit Hugo Wolf
d) Cäcilie Richard Strauß
- Männerchor** In den Alpen*) Friedrich Hegar

*) Diese Chorlieder sind dem Programm des Badischen Sängerefestes in Mannheim, Pfingsten 1913, entnommen.

Der Konzertflügel (Bechstein) ist aus dem Hofpianomagazin Schweigut Karlsruhe. Während der Konzertennummern bleiben die Saaltüren geschlossen.
Saal- und Galerieöffnung 7 1/4 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Anfügen freundlichst ein, daß zum Eintritt die Mitgliedskarten berechtigen.
Der Zutritt zur oberen Galerie ist nur gegen Vorzeigen einer weiteren vom Stadtrats-Sekretariat abgestempelten Karte gestattet.
Für unsere Mitglieder sind die Plätze der ersten 2/3 des Saales und der unteren Galerie, sowie die zwei vorderen Reihen der oberen Galerie (Balkon) vorbehalten und dürfen nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten besetzt werden.
Die Zugänge zu den Plätzen im Saal und der unteren Galerie finden durch die beiden Garderobebauten statt; die Zugänge zur oberen Galerie, sowie zu sämtlichen Plätzen für die Eingeladenen sind auf den Eintrittskarten genau angegeben.
Karten für Einzuführende können nur in beschränkter Zahl abgegeben werden. Unsere Mitglieder können zu diesem Zwecke je eine Karte in Empfang nehmen. Weiter erforderliche Karten werden an die Mitglieder, so lange Vorrat reicht, nur zum Preise von 50 Pfg. abgegeben.
Die Kartenabgabe (auch für etwa nötige Mitgliedsbeikarten) erfolgt heute Donnerstag, den 28. und morgen Freitag, den 29. November, jeweils von 1 bis 3 Uhr nachmittags im Vereinslokal Amalienstraße 14 a, 2. Stock.
Programme und Liedertexte à 20 Pfennig können Nichtmitglieder an den Saaleingängen erhalten.
Die verehrlichen Konzertbesucher, welche die Garderobe nicht benutzen, werden gebeten, den Ausgang nicht durch die Garderobebäume zu nehmen.

Der Vorstand.

Gesangs-Quartett „Rheingold“
Samstag, den 30. November, abends 9 Uhr, im großen Saale des Friedrichshofs
VI. STIFTUNGS-KONZERT
wazu wir unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins sowie die verehrlichen Mitglieder des
Bürger-Vereins der Oststadt
ergebenst einladen. Mitwirkende: das Horn-Quartett des Großh. Hoftheaters, Herr Franz Jahn (Piston), der gemischte Chor. Musikalische Leitung: Herr Franz Batzler. Der Vorstand.
NB. Nach dem Konzert: **BALL.**

Haus Köchlin Blumenkrippen
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr. Blumentöpfe, Vasen in großer Auswahl.

Als „ebensogut“ wie

„Oetker's“ Dr. Oetker's Dr. Oetker's

Backpulver Puddingpulver Vanillin-Zucker

werden oft minderwertige Fabrikate angeboten. ist aus dem besten Rohmaterial hergestellt und ist das einzige Fabrikat, das aus feinstem Reispuder hergestellt ist. ist ein vorzügliches Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen. 1 Päckchen ersetzt 2 bis 3 Stangen guter Vanille.

Man achte daher beim Einkauf darauf, daß man das erhält, was man haben will! **100 millionenfach** bewährt. 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Ueberall zu haben!

Großherzogl. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Défilé-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

empfiehlt Neuheiten jeder Art:
Rahmen alle Formate
in Leder, Bronze, Holz etc.
Albums, Kästen, Etuis
für Photographien.

Telephon 2420

Olga Klinkowström

Telephon 2420

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Spezialität: Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.

Moderne Schmuckgegenstände
aller Art
in Platina- und Goldausführung
mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen
von feinsten Qualität
finden Sie
in großer, reicher Auswahl
bei

Heinrich Paar

Hofjuwelier, Karlsruhe

Großh. Bad. Hoflieferant u. Hofl. I. M. der Königin v. Württemberg.
Kaiserstraße 78, am Marktplatz.
Gegründet 1844. Telephon 1008.

Auswahlen bereitwilligst
— Umtausch gestattet —

Alte Platina-, Gold- und Silbergegenstände
werden zum höchsten Preise in Umtausch u. Zahlung genommen.

Reisekoffer jeder Form und Ausführung.
Reisetaschen leer, sowie mit Toilette-Einrichtung zum Preise von Mk. 25.— an.
Einrichtungen in echt Silber und Schildpatt.
Anfertigung nach Bestellung unter Verwendung vorhandener Gegenstände.



— Kaiserstraße 108 —

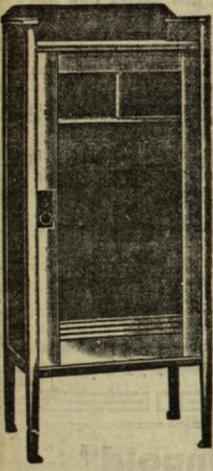
Toilette-Rollen.
Kleine Lederwaren: Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Garnituren aller modernen Lederarten.
Spezialität: **Damentaschen.**

ladet ergebenst zum Besuch seiner reichhaltigen **Weihnachts-Ausstellung** ein.

Reise-Artikel :-: Feine Lederwaren
in eleganter, wie dauerhaftester Ausführung.
Aus meinem Badener Geschäft bringe eine große Auswahl feinsten Lyoner Seiden-Echarpes zu billigem Preise zum Verkauf.

Bis Ende November 10% Rabatt.

Grosse Preisermässigung
und
5 bis 10 Prozent Rabatt
von heute bis **Weihnachten**



auf hervorragende Neuheiten feinsten Schlafzimmers, besonders hübscher Speise- und Herrenzimmer, Wohnzimmer und Salons sowie Küchen aller Art.

Für **Weihnachten** empfehle:
hübsche, preiswerte Buffets, Kredenzen, Gläser- und Silberschränke, feine Bücher-, Noten- und Salonschränke, zwei- u. dreitürige Bücher-schränke, Schreibtische und Schreibstühle aller Art, feine Tee-, Servier-, Rauch-, Spiel-, Näh-, Auszug- und Salontische, Klub-Fauteuils, Leder-sofas, Truhen, Wandschränke, Sofa-umbauten, viele schöne Flurgarderoben, Klavierstühle, Büstenständer, Spiegel-schränke, Betten- und Polstermöbel.

Zurückgesetzte Möbel, wie: Buffets, Schreibtische, Trumeaus, Paneelbreiter, Leder- und Rohrstühle, Bücherschränke usw.
aussergewöhnlich billig
bei

R. Dewerth,
Kaiserstrasse 97.

Udeal.
Praktische

Weihnachts-Geschenke.

Grösste Auswahl in
Barometern, Thermometern, Theatergläsern, Feldstechern und allen optischen Gegenständen.
Spezial-Abteilung: Lehrmittel:
Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Kinematograph, Laterna magica, Elektrische Artikel.

Emil Willer, Optische Anstalt,
Kaiserstr., Ecke Lammstr., nächst Marktpl.




Fritz Fischer

vorm. Th. Krause
Papierhandlung
Kaiserstraße 148, gegenüber der Post

empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke:
feine Brief-Papiere und Brief-Karten
auf Wunsch mit Druck oder Prägung
Gold-Füllfederhalter, Brief-Siegellacke
Besuchskarten, Spielkarten, Malkasten
f. Oel- u. Aquarellmalerei, Reißzeuge usw.

empfiehlt

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserst.

elektrische Tischlampen, Klavierlampen,
Beleuchtungskörper für alle Räume.